18X1

PATENT COOPERATION TREATY

- 1011 - 190

PCT

:

140

NOTIFICATION CONCERNING DOCUMENT TRANSMITTED

To:

United States Patent and Trademark Office (Box PCT) Crystal Plaza 2 Washington, DC 20231 ETATS-UNIS D'AMERIQUE

From the INTERNATIONAL BUREAU

in its capacity as elected Office

International application No. PCT/EP95/02915

Date of mailing (day/month/year)

07 March 1997 (07.03.97)

International filing date (day/month/year) 24 July 1995 (24.07.95)

Applicant

BOEHRINGER MANNHEIM GMBH et al

The International Bureau transmits herewith the following documents and number thereof:

copy of the English translation of the international preliminary examination report (Article 36(3)(a))

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland

Authorized officer

A. Karkachi

Telephone No.: (41-22) 730.91.11

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

Form PCT/IB/310 (July 1992)

·			
	•		

PATENT COOPERATION TEGATY

	From the INTERNATIONAL BUREAU
PCT	То:
NOTIFICATION OF ELECTION (PCT Rule 61.2) Date of mailing:	United States Patent and Trademark Office (Box PCT) Washington D.C. 20231 United States of America
08 February 1996 (08.02.96)	in its capacity as elected Office
International application No.: PCT/EP95/02915	Applicant's or agent's file reference: 11051P WO/WWbj
International filing date: 24 July 1995 (24.07.95)	Priority date: 25 July 1994 (25.07.94)
Applicant: JOSEL, Hans-Peter et al	
in a notice effecting later election filed with the Inte	ary Examining Authority on: er 1995 (27.12.95)
The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes	Authorized officer:
1211 Geneva 20, Switzerland	1. Zahra

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

J. Zahra

Telephone No.: (41-22) 730.91.11



PATENT COOPERATION TREATY

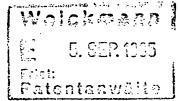
PCT

NOTIFICATION OF RECEIPT OF RECORD COPY

(PCT Rule 24.2(a))

From the INTERNATIONAL BUREAU

WEICKMANN, H. Kopernikusstrasse 9 D-81679 München ALLEMAGNE



Date of mailing (day/month/year) 30 August 1995 (30.08.95)	IMPORTANT NOTIFICATION
Applicant's or agent's file reference 11051P WO/WWbj	International application No. PCT/EP95/02915

The applicant is hereby notified that the International Bureau has received the record copy of the international application as detailed below.

Name(s) of the applicant(s) and State(s) for which they are applicants:

BOEHRINGER MANNHEIM GMBH (for all designated States except US) JOSEL, Hans-Peter et al (for US)

International filing date

24 July 1995 (24.07.95)

Priority date(s) claimed

25 July 1994 (25.07.94)

31 August 1994 (31.08.94) 31 August 1994 (31.08.94)

04 November 1994 (04.11.94)

Date of receipt of the record copy

by the International Bureau

30 August 1995 (30.08.95)

Designated Offices which will be notified of the receipt of the record copy:

EP:AT,BE,CH,DE,DK,ES,FR,GB,GR,IE,IT,LU,MC,NL,PT,SE National: AU, CA, CN, FI, JP, KR, NO, NZ, US

ATTENTION

The applicant should carefully check the data appearing in this Notification. In case of any discrepancy between these data and the indications in the international application, the applicant should immediately inform the International Bureau.

In addition, the applicant's attention is drawn to the information contained in the Annex, relating to:

time limits for entry into the national phase;

confirmation of precautionary designations;

requirements regarding priority documents.

A copy of this Notification is being sent to the receiving Office and to the International Searching Authority.

The Internati nal Bureau f WIPO 34, chemin des Col mbett s 1211 Geneva 20, Switzerland

Authorized officer:

Telephone No. (41-22) 730.91.11

Facsimile No. (41-22) 740.14.35 Form PCT/IB/301 (January 1994)

PCT

ANTRAG

Der Unterzeichnete beantragt, daß die vorliegende internationale Anmeldung nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens behandelt wird.

Vom Anmeldeamt auszufüllen					
PCT/EP 9 5 / Internationales Aktenzeichen	02915				
2 4 JUL 1995 Internationales Anmeldedatum	(2 4. 07. 95)				
EUROPEAN PATENT OFF PCT INTERNATIONAL AP					

Name des Anmeldeamts und "PCT International Application"

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts (falls gewünscht) (max. 12 Zeichen) 11051P WO/WWbi

		TUSTE WO/WWD]			
Feld Nr.I BEZEICHNUNG DER ERFINDUNG Oligomere Trägermoleküle mit definiert eingebauten Markierungsgruppen und Haptenen					
Feld Nr. II ANMELDER					
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vo Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name de	ollständige amtliche Bezeichnung. es Staats anzugeben.)	Diese Person ist gleichzeitig Erfinder			
Boehringer Mannheim GmbH Sandhofer Straße 112 - 132 D-68305 Mannheim		Telefonnr.:			
DE DE		Telefaxnr.:			
		Fernschreibnr.:			
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	Sitz oder Wohnsitz (St. DE	aat):			
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungsfür folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten XX alle Bestimmungs der Vereinigten S		nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten			
Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEIT	TERE) ERFINDER				
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vo Bei der Anschrift sind die Posileitzahl und der Name d	ollständige amtliche Bezeichnung. es Staats anzugeben)	Diese Person ist:			
JOSEL, Hans-Peter Prälatenweg 7 D-82362 Weilheim	4.	nur Anmelder Anmelder und Erfinder			
DE		nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)			
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (St	aat):			
		nur die Vereinigten die im Zusatzfeld Staaten von Amerika angegebenen Staaten			
With a Annual des mod (queiters) Erfinder sind auf e					
Feld Nr. IV ANWALT ODER GEMEINSAMER VERTRI					
Die folgende Person wird hiermit bestellt/ist bestellt worden, um für vor den zuständigen internationalen Behörden in folgender Eigensc	den (die) Anmelder	Anwalt gemeinsamer Vertreter			
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vo Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name d	llständige amtliche Bezeichnung.	Telefonnr.: 089/45563-0			
Weickmann H., Fincke K., Weick Huber B., Liska H., Prechtel J Weiß W.		Telefaxnr.: 089/4705068			
Kopernikusstraße 9, D-81679 Mü	nchen e •	Fernschreibnr.: 522621 wepat d			
Dieses Kästchen ist anzukreuzen, wenn kein Anwalt oder geine spezielle Zustellanschrift angegeben ist.	gemeinsamer Vertreter best	ellt ist und statt dessen im obigen Feld			

Ryep

en de la companya de Companya de la companya de la

Blan Nr. . 2....

Fortsetzung von Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEITERE) ERFINDER					
Wird keines der folgenden Felder benutzt, so ist dieses Blatt dem Antrag nicht beizufügen.					
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben) Diese Person ist:					
		nur Anmelder			
FINKE, Andreas Hochfeldstraße 72		XX Anmelder und Erfinder			
D-82377 Penzberg DE		nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)			
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (Sta	at):			
DE	DE	·			
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungss für folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme uaten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten			
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Posileitzahl und der Name	lständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:			
HERRMANN, Rupert		nur Anmelder			
In der Au 23 p-82362 Weilheim		XX Anmelder und Erfinder			
DE	· • .	nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)			
Control of Control	Sitz oder Wohnsitz (Sta	last).			
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	DE DE	atj.			
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungss für folgende Staaten: alle Bestimmungss der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme aaten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten			
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzah! und der Name	lständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:			
		nur Anmelder			
HÖSS, Eva Am Mühlberg 1A	•	X Anmelder und Erfinder			
D-82319 Starnberg DE		nur Erfinder (Wird dieses Käsichen angebreuzt, so sind die nachsiehenden Angaben nicht nötig.)			
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	Sitz oder Wohnsitz (Sta	lat):			
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungss für folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten alle Pestimmungss der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme XX Laten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzseld angegebenen Staaten			
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name	lständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:			
MARSCHALL, Andreas		nur Anmelder			
Schollstraße 3 D-69469 Weinheim		X Anmelder und Erfinder			
DE		nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)			
Stateman Science (State)	Sitz oder Wohnsitz (Sta	(at):			
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	DE DE				
Diese Person ist Anmelder alle Bestim- für folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme aten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten			
X Weitere Anmelder und/oder (weipere) Erfinder sind auf eine	m zusätzlichen Fortsetzur	ngsblatt angegeben.			

en de la composition La composition de la La composition de la

Blatt Nr.3..

Fortsetzung von Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEITERE) ERFINDER						
Wird keines der folgenden Felder benutzt, so ist dieses Blatt dem Antrag nicht beizufügen.						
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name	lständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:				
		nur Anmelder				
SEIDEL, Christoph Ammerstraße 39		X Anmelder und Erfinder				
D-82362 Weilheim DE		nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)				
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	Sitz oder Wohnsitz (Sta DE	aat):				
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungssfür folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten				
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name	llständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:				
•		nur Anmelder				
		Anmelder und Erfinder				
	·• .	nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)				
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (St	aat):				
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungss der Vereinigten Su	staaten mit Ausnahme aaten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten				
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzah! und der Name	llständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:				
,	•	nur Anmelder				
		Anmelder und Erfinder				
		nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)				
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (St	aat):				
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungssfür folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten der Vereinigten Sta	taaten mit Ausnahme aaten von Amerika	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten				
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name	llständige amtliche Bezeichnung. des Staats anzugeben)	Diese Person ist:				
		nur Anmelder				
-		Anmelder und Erfinder				
		nur Erfinder (Wird dieses Käsichen angekreuzt, so sind die nachsiehenden Angaben nicht nötig.)				
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (Sta	aat):				
Diese Person ist Anmelder alle Bestimmungss für folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten der Vereinigten Sta	taalen mit Ausnahme	nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten				
Weitere Anmelder und/oder (weitere) Erfinder sind auf eine	m zusätzlichen Fortsetzu	ngsblatt angegeben.				

•

Feld I	ir. V	BESTIMMUNG VON STAATEN					
		n Bestimmungen nach Regel 4.9 Absatza werden hiermit vo ußangebreuer werden):	rgeno	mmer	n (bitte die entsprechenden Kästchen ankreuzen; wenigstens		
Regio		Patent	_				
	AP	ARIPO-Patent: KE Kenia, MW Malawi, SD Sudan, SZ Swasiland, UG Uganda und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT ist					
X	EP	DK Dänemark, ES Spanien, FR Frankreich, GB V LU Luxemburg, MC Monneo, NL Niederlande, PT I des Europäischen Patentübereinkommens und des PC	ereini Portu CT is	igtes gal, S t	d LI Schweiz und Liechtenstein, DE Deutschland, Königreich, GR Griechenland, IE Irland, IT Italien, E Schweden und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat		
	OA	CM Kamerun, GA Gabun, GN Guinea, ML Mali, N und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat der OAPI un	IR M d des	lauret PCT	kanische Republik, CG Kongo, CI Côte d'Ivoire, anien, NE Niger, SN Senegal, TD Tschad, TG Togo ist (falls eine andere Schutzrechtsart oder ein sonstiges)		
Nation	ales P	atent (falls eine andere Schutzrechtsart oder ein sonstiges Verj	fahrer	ıgewü	nscht wird, bitte auf der gepunkteten Linie angeben):		
	AM	Armenien		MD	Republik Moldau		
	AT	Österreich		MG	Madagaskar		
X	ΑU	Australien		MN	Mongolei		
一	вв	Barbados		MW	'Malawi		
	ВG	Bulgarien	$\overline{\Box}$	MX	Mexiko		
H		Brasilien		NO	Norwegen		
	ву	Belarus	X	NZ	Neusceland		
A	CA	Kanada	\sqcap	PL	Polen		
		und LI Schweiz und Liechtenstein	$\overline{\Box}$	PT	Portugal		
		China	\exists	RO	Rumänien		
		Tschechische Republik	\exists	RU	Russische Föderation		
		Deutschland	\exists	SD	Sudan		
		Dänemark	\exists	SE	Schweden		
		Estland		SG	Singapur		
	ES	Spanien	\exists	SI	Slowenien		
	FI	Finnland	H		Slowakei		
			H	TJ	Tadschikistan		
		Vereinigtes Königreich	믐		Turkmenistan		
片		Georgien	H		Trinidad und Tobago		
		Ungarn			Ukraine		
	IS	Island	\vdash		Uganda		
X	JP	Japan	닖		_		
		Kenia	X	US	Vereinigte Staaten von Amerika		
		Kirgisistan		* 1.00	Yes defeate		
لـا	KP	Demokratische Volksrepublik Korea			Usbekistan		
-577			لــا	VIN	Vietnam		
XX		Republik Korea	Käst	chen :	für die Bestimmung von Staaten (für die Zwecke eines		
Ш		Kasachstan	natio	nalen	Patents), die dem PCT nach der Veröffentlichung		
		Sri Lanka	diese	s For	mblatts beigetreten sind:		
	LR	Liberia	\sqcup				
		Litauen	닏				
		Luxemburg					
	LV	Lettland	L	• • • •			
 							
Zusä	tzlich	zu den oben genannten Bestimmungen nimmt der sigen Bestimmungen vor mit Ausnahme der Bestimmt	Anm ung v	elder on	nach Regel 4.9 Absatz b auch alle anderen nach dem		
Der	Anmei	lder erklärt, daß diese zusätzlichen Bestimmungen unt	ter de	m Vo	rbehalt einer Bestätigung stehen und jede zusätzliche		
Besti	mmur	ng, die vor Ablauf von 15 Monaten ab dem Priorität:	sdatu <i>irchdii</i>	m nic Einre	ht bestätigt wurde, nach Ablauf dieser Frist als vom ichungeiner Mitteilung, inder diese Bestimmung angegeben wird,		
unddi	e Zahlu	ungder Bestimmungs-und der Bestätigungsgebühr. Die Bestätigung	gmußl	beim/v	rmeldeamt innerhalbder Fristvon I 5 Monateneingehen)		

.

.

Blatt Nr. . . 5. . .

		W. C. D. C. Sween and Salah aind	- 7. satsfald an accebes V
Feld Nr. VI PRIORITÄTS		Weitere Prioritätsansprüche sind i	im Zusatzfeld angegeben. X
Die Priorität der folgenden früh	eren Anmeldung(en) wird hiermit be	ansprucht:	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Staat (Anniclde- oder Bestimmungsstaat der Anmeldung)	Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)	Aktenzeichen	Anmeldeamt (nur bei regionaler oder internationaler Anmeldung)
(1) DE	(25.7.1994) 25.7.1994	P 44 26 276.0	
(2)	3 1 AUG 1994		
DE	(31.8.1994)	P 44 30 998.8	
(3) DE	3 1 AUG 1994 (31.8.1994)	P 44 30 973.2	
Anmeldeamt ist (eine Gebühr kann ver	glaubigte Kopie der früheren Anmeldung von de langt werden): niermit ersucht, eine beglaubigte Abso nmeldung(en) zu erstellen und dem I	chrift der oben in Zeile(n)	
Feld Nr. VII INTERNATIO	ONALE RECHERCHENBEHÖRD	DE	
Recherchenbehörden für die interna die die internationale Recherche d	cherchenbehörde (ISA) (Sind zwei od nionale Recherche zuständig, ist der Name o urchführen soll; Zweibuchstaben-Code g n, wenn eine Recherche (internationale R nbehörde beantragt oder von ihr durchg die Ergebnisse einer solchen früheren Re ng (bzw. deren Übersetzung) oder des Rec Datum (Tag/Monat/Ja	der Behörde anzugeben, genügt): genügt): lecherche, Recherche internationaler Ar eführt worden ist und diese Behörde nu echerche zu stützen. Die Recherche ode cherchenantrags zu bezeichnen.	er der Recherchenantrag ist durch
Feld Nr. VIII KONTROLI	LISTE		
2. Beschreibung : 24 3. Ansprüche : 8 4. Zusammenfassung : 1 5. Zeichnungen : 2 Insgesamt : 41 Abbildung Nr. der Feld Nr. IX UNTERSCHR	1. Unterzeichne Vollmacht Blätter Blä	für das Fehlen 7. Sequenzprund/oder Aurift eg(e) (durch 8. Sonstige (eichnen): (1-4) nit der Zusammenfassung veröffentl ES ANWALTS rholen, und es ist anzugeben, sofern sich der	ie Gebührenberechnung te Angaben zu hinter- kroorganismen rotokolle für Nucleotide Aminosäuren (Diskette) einzeln aufführen):
Datum des tatsächlichen Ei internationalen Anmeldung: Geändertes Eingangsdatum a fristgerecht eingegangener Uzur Vervollständigung dieser Datum des fristgerechten Ein Richtigstellungen nach Artik	aufgrund nachträglich, jedoch Jnterlagen oder Zeichnungen internationalen Anmeldung: gangs der angeforderten	JUL 1995 (2 4.	2. Zeichnunger eingegangen: nicht eingegangen:
5. Vom Anmelder benannte Internationale Recherchenbe	ICA /	6. Übermittlung des Reche Zahlung der Recherche	erchenexemplars bis zur ngebühr aufgeschoben
	Vom Internationalen	Zahlung der Recherche	ngebühr aufgeschoben

en de la companya de la co Blatt Nr. . . 6. . . .

Zusatzseld Wird dieses Zusatzseld nicht benutzt, so ist dieses Blatt dem Antrag nicht beizufügen.

Dieses Feld ist in folgenden Fällen auszufüllen:

1. Wenn der Platz in einem Feld nicht für alle Angaben ausreicht:

insbesondere:

- Wenn mehr als zwei Anmelder und/oder Erfinder vorhanden sind und kein Fortsetzungsblatt zur Verfügung steht:
- ii) Wenn in Feld Nr. II oder III die Angabe "die im Zusatzfeld angegebenen Staaten" angekreuzt ist:
- iii) Wenn der in Feld Nr. II oder III genannte Erfinder oder Erfinder/Anmelder nicht für alle Bestimmungsstaaten oder für die Vereinigten Staaten von Amerika als Erfinder benannt ist:
- iv) Wenn zusätzlich zu dem Anwalt/den Anwalten, die in Feld Nr. IV angegeben sind, weitere Anwalte bestellt sind:
- v) Wenn in Feld Nr. V bei einem Staat (oder bei OAPI) die Angabe "Zusatzpatent" oder "Zusatzzertifikat" oder wenn in Feld Nr. V bei den Vereinigten Staaten von Amerika die Angabe "Fortsetzung" oder "Teilfortsetzung" hinzugefügt wird:
- vi) Wenn die Priorität von mehr als drei früheren Anmeldungen beansprucht wird:
- 2. Wenn der Anmelder für irgendein Bestimmungsamt die Vergünstigung nationaler Vorschriften betreffend unschädliche Offenbarung oder Ausnahmen von der Neuheitsschädlichkeit in Anspruch nimmt:

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. ..." [Nummer des Feldes angeben] die gleichen Angaben zu machen wie in dem Feld vorgesehen, das platzmäßig nicht ausreicht;

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. III" für jede weitere Person die in Feld Nr. III vorgesehenen Angaben zu machen.

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. II", "Fortsetzung von Feld Nr. III" oder "Fortsetzung von Feld Nr. II und Nr. III" die Namen der Anmelder und neben jedem Namen der Staat oder die Staaten (und/oder ggf. ARIPO-, europäisches oder OAPI-Patent) anzugeben, für die die bezeichnete Person Anmelder ist.

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. II" oder "Fortsetzung von Feld Nr. III" oder "Fortsetzung von Feld Nr. II und Nr. III" der Name des Erfinders und neben jedem Namen der Staat oder die Staaten (und/oder ggf. ARIPO-, europäisches oder OAPI-Patent) anzugeben, für die die bezeichnete Person Erfinder ist.

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. IV" für jeden weiteren Anwalt die gleichen Angaben zu machen wie in Feld Nr. IV vorgesehen.

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. V" die Namen der betreffenden Staaten (oder OAPI) und nach dem Namen jeder dieser Staaten (oder OAPI) das Aktenzeichen des Hauptschutzrechts oder der Hauptschutzrechtsanmeldung und das Datum der Erteilung des Hauptschutzrechts oder der Einreichung der Hauptschutzrechtsanmeldung anzugeben.

In diesem Fall sind mit dem Vermerk "Fortsetzung von Feld Nr. VI" für jede weitere frühere Anmeldung die gleichen Angaben zu machen wie in Feld Nr. VI vorgesehen.

In diesem Fallist mit dem Vermerk "Erklärung betreffend unschädliche Offenbarung oder Ausnahmen von der Neuheitsschädlichkeit" nachstehend diese Erklärung abzugeben.

Fortsetzung von Feld Nr. VI Prioritätsanspruch:

4) DE (4.11.1994) 04 NUV 1994 P 44 39 345.8

TRANSLATION PATENT COOPERATION TREATY

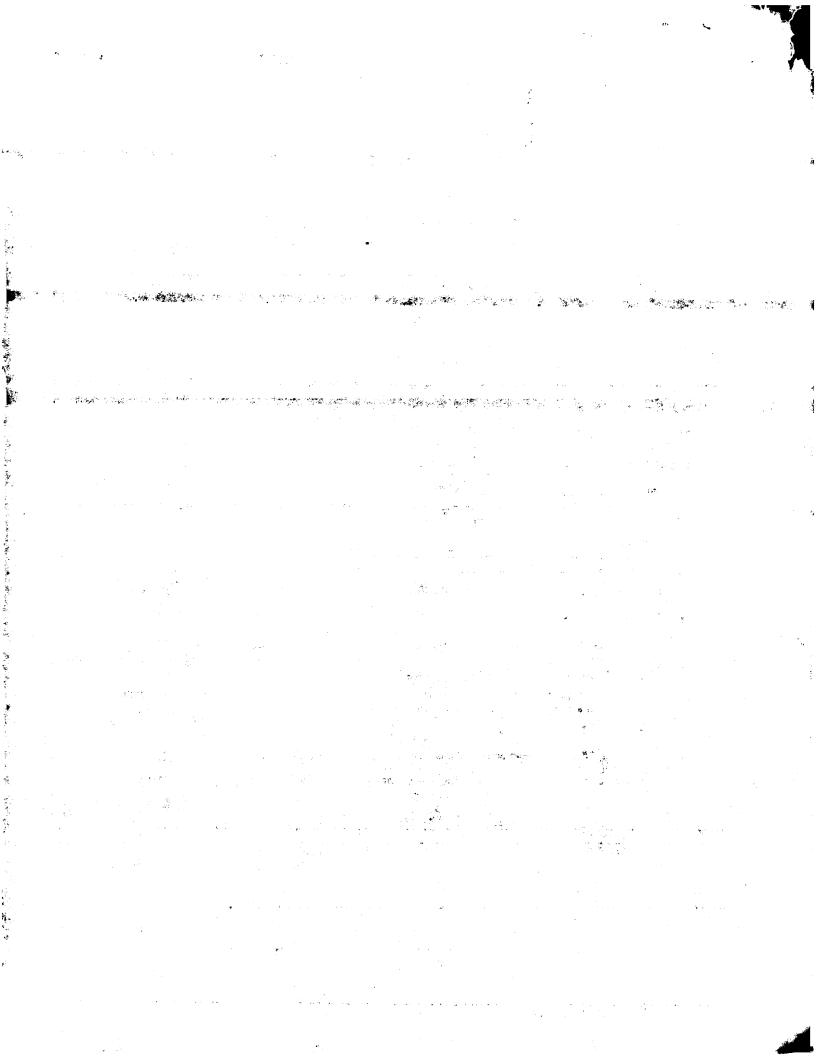
PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

7

(PCTArticle 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference		See Notification of Transmittal of International					
. 11051P WO	FOR FURTHER ACTION	Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)					
International application No. PCT/EP 95/02915	International filing date (day/mont 24.07.95	th /year) Priority date (day/month/year) 25.07.94					
International Patent Classification (IPC) o	r national classification and IPC						
	G01N33/532						
Applicant BOEHRINGER MANN	HEIM GMBH et al.						
This international preliminary example and is transmitted to the applicant		by this International Preliminary Examining Authority					
2. This REPORT consists of a total	of 4 sheets, including	this cover sheet.					
been amended and are the l	This const is also accompanied by ANNEVES is a cheets of the description claims and/or drawings which have						
These annexes consist of a total of	f 8 sheets.						
3. This report contains indications re	elating to the following items:						
I X Basis of the report							
II Priority	•						
III Non-establishment of	Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability						
IV Lack of unity of the	Lack of unity of the invention						
	Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability: citations and explanations supporting such statement						
VI Certain documents of	ited						
VII X Certain defects in th	e international application						
VIII Certain observations	Certain observations on the international application						
Date of submission of the demand	Date of	completion of this report					
27.12.95		27.09.96					
Name and mailing address of the IPEA/	EP Authoriz	zed officer					
	·						
Facsimile No.	Telepho	ne No.					

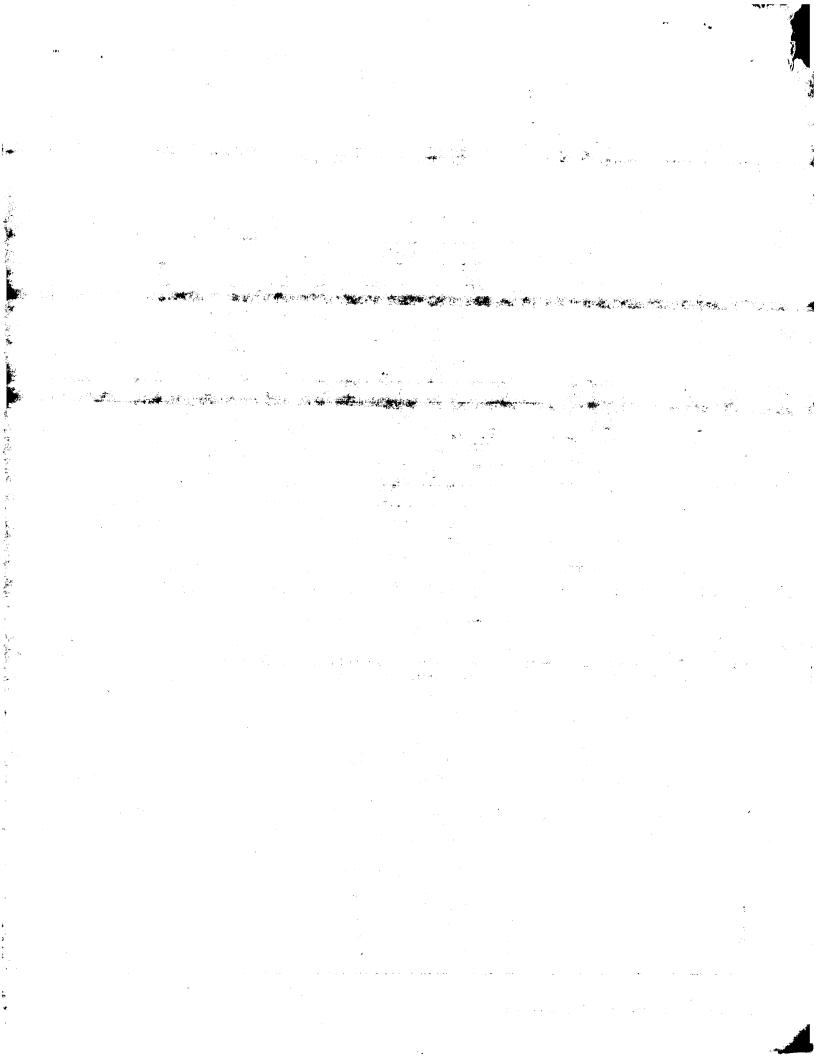


INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP95/02915

I.	Basis	of th	e report					··		
1.	This repo under Ar	rt has ticle	been drawn oi I 4 are referred	n the basis of d to in this rep	(Replacement port as "origin	sheets which ha nally filed" and a	we been furn are not annex	nished to the receiving ted to the report since	Office in respons they do not contai	e to an invitation n amendments.):
		the	international	application	as originally	y filed.			٠	
	X	the	description,	pages	1-24			as originally	y filed.	
•	الثا			pages				filed with t		
				pages				filed with the	ne letter of	· ·
		-	÷	pages		-	-	filed with the	ne letter of	··
	X	the	claims.	Nos.				as originally	y filed.	
	لــا			Nos.				, as amended		19.
				Nos.				, filed with the		07.06
				Nos.	1-38	•		filed with the		· ·
				Nos.			· . <u>-</u>	, filed with the	ne letter of	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	تحا				1/2. 2	/2		aa asiaisalla		
•	X_	the	drawings,	sheets/fig	1,2,2,			as originally , filed with the	he demand.	
			•					, filed with the		
	•			sheets/fig				filed with the	ne letter of	
						• • •				·
2.	The ame	ndme	ents have resu	ılted in the	cancellation	of:				
*		the	description,	pages						
		the	claims.	Nos.			•			
		the	drawings,	sheets/fig						
				-					•	
3.	TI	nis r	eport has bee	n establishe	ed as if (som	e of) the amer	ndments had	d not been made, si	ince they have l	been considered
	to	go t	beyona the ais	sciosure as	nied, as indic	ated in the Sup	prementar c	Box (Rule 70.2(c)).		
4.	Addition	al `ol	oservations, i	f necessary	:				•	
								• •		•
						•				
				**						
				•			•			
				•	•					
			-						•	•
						•				
			•				•.			



INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

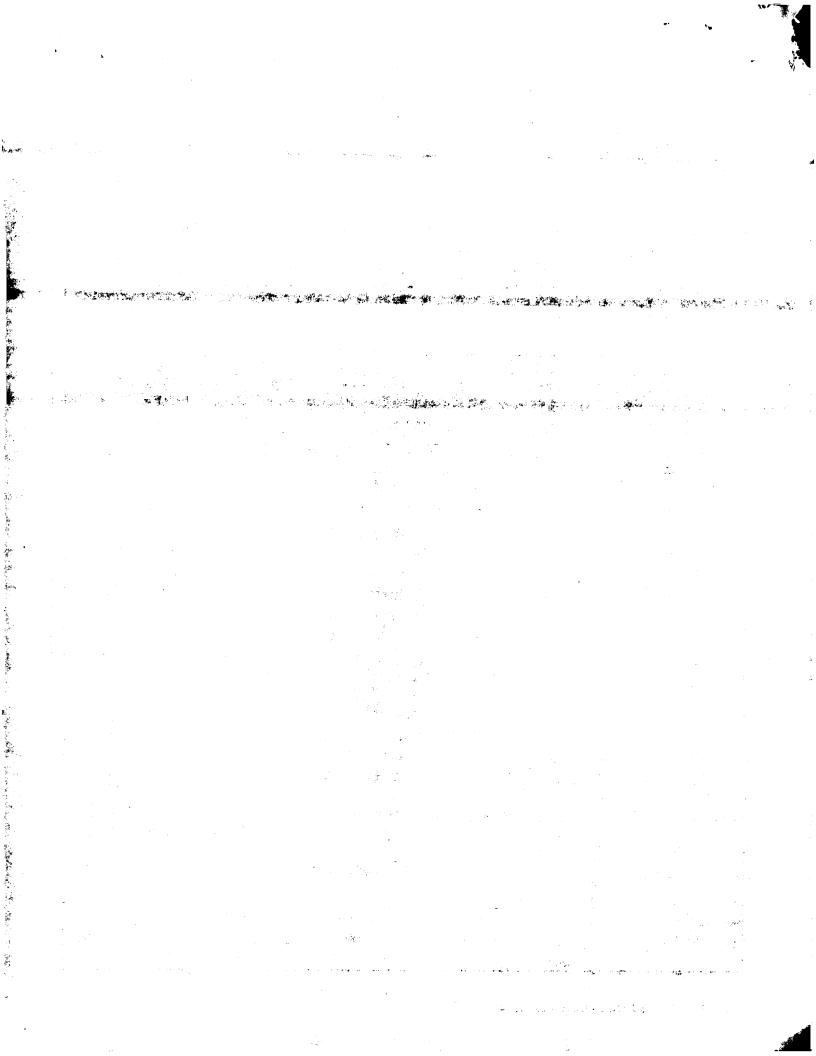
International application No. PCT/EP 95/02915

V.	Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability;
	citations and explanations supporting such statement

1. Statement		. •	
Novelty (N)	Claims	1 - 38	YES
	Claims		NO NO
Inventive step (IS)	Claims _	1 - 38	YES
	Claims		NO NO
Industrial applicability	(IA) Claims _	1 - 38	YES
	Claims		NO NO

2. Citations and explanations

The subject matters of claims 1 - 38 do not appear to be either known from, or suggested by, the cited prior art. The subject matters of these claims therefore meet the criteria of PCT Article 33(2) and (3).



INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No. PCT/EP 95/02915

VII. Certain defects in the international applicati n

The following defects in the form or contents of the international application have been noted:

- 1. The description has not cited the documents
 R. Bredehorst et al. (1991), Analytical Chemistry
 193, 272 279, or EP-A-0 135 071 or briefly outlined
 the relevant state of the art contained therein. The
 requirements of PCT Rule 5.1(a)(ii) are therefore not
 satisfied.
- 2. The amended claims are assumed to meet the criteria of PCT Article 33(1). However, the applicant has not brought the description into conformity with the claims. The requirements of PCT Rule 5.1(a)(ii) and (iii) are therefore not satisfied.

		ļ			Tr.
e th		•		*	ip.
				¥	ı
er er er er	e e e				er York
				•	ŧ
A CONTRACTOR MANAGEMENT OF		A STATE OF THE STA		and the state of t	a.
	•				
			Marie Ma	i Kanada kan	
					ų
				u ^s The second second	
.· .·					
					T.
			- 18 miles		
		\$			
					<i>f.</i>
		H illion			
•				n de	
				1 1	

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts				
11051P WO	WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)		
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmeldedat	um Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)		
PCT/EP 95/02915	(Tag Monat Jahr) 24/07/1995	25/07/1994		
Internationale Patentklassifikation (IPK) od	er nationale Klassifikation un	d IPK		
·	G01N33/532			
Anmelder				
BOEHRINGER MANNHEIM GMBH	et al.			
Der internationale vorläufige Prüfu Behörde erstellt und wird dem Ann	ingsbericht wurde von der mit nelder gemäß Artikel 36 überi	der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten nittelt.		
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesa	amt <u>4</u> Blätter einsch	iließlich dieses Deckblatts.		
X Außerdem liegen dem Bericht	ANLAGEN heir dahei hand	elt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder		
Zeichnungen, die geänderte wur	rden und diesem Bericht zugri	unde liegen, und/oder Blättter mit vor dieser Behörde vorgenom- der Verwaltungsrichtlinien zum PCT)		
Diese Anlagen umfassen insgesamt	Blätter.			
3. Dieser Bericht enthält Angaben und	d die entsprechenden Seiten zu	ı folgenden Punkten:		
I X Grundlage des Berichts				
II Priorität				
· III Keine Erstellung eines C	Butachtens über Neuheit, erfin	derische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit		
IV Mangelnde Einheitlichke	eit der Erfindung			
V Begründete Feststellung	nach Artikel 35(2) hinsichtlich	h der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der ingen zur Stützung dieser Feststellung		
gewei oliellen Attwellaba	·	ingen zur Statzung dieser Feststehung		
VI Bestimmte angeführte U	nterlagen			
VII Bestimmte Mängel der i	nternationalen Anmeldung			
VIII Bestimmte Bemerkunger	n zur internationalen Anmeldt	ung		
	•			
		·		
·				
·				
Datum der Einreichung des Antrags	Dat	um der Fertigstellung dieses Berichts		
27/12/1995		2 7, 09, 96		
Name und Postanschrift der mit der internati	onalen vorläufigen Bevo	ollmächtigter Bediensteter		
Prüfung beauftragten Behörde Europäisches Patentamt	1.5	Linko W. Linker		
D-80298 München Tel. (+49-89) 2399-0, Tx: 5239	656 epmu d	Linker		
Tel. (+49-89) 2399-0, Tx: 523656 epmu d Fax: (+49-89) 2399-4465 Tel.				

		ŧ
		,
		فأغفر

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

I.	Grundlage des Berichts	
1.	Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (Ersatzblätter, d Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten.)	
	[] der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingerei	chten Fassung.
		, eingereicht mit dem Antrag, eingereicht mit Schreiben vom
	[x] der Ansprüche, Nr	, in der nach Artikel 19 geänderten Fassung.
	[x] der Zeichnungen, Blatt/Abb. 1/2, 2/2	Fassung, eingereicht mit dem Antrag.
	Blatt/Abb.	
	Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen: [] Beschreibung: Seite	•
3.	[] Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der A angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offe eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).	
4.	Etwaige zusätzliche Bemerkungen:	



INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

gewerblichen Anwendbarkeit; Unterl	agen und Erläuterungen zur Stützung dieser Fe	eststellung
L. FESTSTELLUNG		
Neuheit	Ansprüche 1-38	JA
	Ansprüche	NEIN
Erfinderische Tätigkeit	Ansprüche 1-38	JA
	Ansprüche	NEIN
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ansprüche 1-38	JA
	Ansprüche	NEIN

2. UNTERLAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die Gegenstände der Ansprüche 1-38 scheinen aus dem ermittelten Stand der Technik weder bekannt noch nahegelegt zu sein. Die Gegenstände dieser Ansprüche erfüllen daher die in Artikel 33(2) und (3) PCT genannten Kriterien.

		•
		٠
1		

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

- 1. Die Dokumente R. BREDEHORST et al. (1991), Analytical Chemistry 193, 272-279 sowie EP-A-0 135 071 wurden in der Beschreibung nicht angegeben; auch der darin enthaltene einschlägige Stand der Technik wurde nicht kurz umrissen. Die Erfordernisse der Regel 5.1(a)(ii) PCT sind somit nicht erfüllt.
- 2. Es wird davon ausgegangen, daß die eingereichten neuen Ansprüche die in Artikel 33(1) PCT genannten Kriterien erfüllen. Allerdings hat der Anmelder die Beschreibung nicht an die Ansprüche angepaßt. Die Erfordernisse der Regel 5.1(a)(ii), (iii) PCT sind somit nicht erfüllt.

		•
		•
·		
		·

WWmy/11051P WO

PATENTANSPRÜCHE

- 1. Konjugat, umfassend einen polymeren Träger mit maximal 100 monomeren Einheiten, der gekoppelt an reaktive Seitengruppen 1 10 Haptenmoleküle und 1 10 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält, wobei die monomeren Einheiten aus Nukleotiden, Nukleotidanaloga und peptidischen Nukleinsäuren ausgewählt sind.
- 2. Konjugat, umfassend einen polymeren Träger mit maximal 100 monomeren Einheiten, der gekoppelt an reaktive Seitengruppen 1 10 Haptenmoleküle und 1 10 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält, wobei die monomeren Einheiten aus Aminosäuren und die Markierungsgruppen aus lumineszierenden Metallchelaten ausgewählt sind.
- 3. Konjugat nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger eine Länge von 3 - 80 monomeren Einheiten aufweist.
- 4. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß der polymere Träger eine Länge von 5 60 monomeren
 Einheiten aufweist.
- 5. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es 1 - 6 Haptenmoleküle enthält.
- 6. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es 2 - 8 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält.

				į
				•
·				فلند

- 7. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 oder 3-6,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß der polymere Träger eine aus Nukleotiden oder/und
 Nukleotidanaloga aufgebaute Kette umfaßt.
- 8. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 oder 3-6,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß der polymere Träger eine aus peptidischen Nukleinsäuren
 aufgebaute Kette umfaßt.
- 9. Konjugat nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger als Doppelstrang vorliegt.
- 10. Konjugat nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Doppelstrang mindestens eine Kette enthält, die peptidische Nukleinsäuren umfaßt.
- 11. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen über reaktive Amino- oder/und Thiol-Seitengruppen an den polymeren Träger gekoppelt sind.
- 12. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 oder 3-11,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß es Markierungsgruppen enthält, die aus lumineszierenden

 Metallchelaten oder Fluoreszenzgruppen ausgewählt sind.
- 13. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 11,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß es Festphasenbindungsgruppen enthält, die aus Biotin
 und Biotinanaloga ausgewählt sind.

		ø
	,	•
		.=

- 14. Konjugat nach Anspruch 2 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungsgruppen lumineszierende Metallchelate sind und der polymere Träger mindestens einen positiven oder/und negativen Ladungsträger enthält.
- 15. Konjugat nach Anspruch 12,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß die Markierungsgruppen Fluoreszenzgruppen sind und
 polymere Träger eine im wesentlichen helikale Struktur
 aufweist.
- 16. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Hapten ein immunologisch reaktives Molekül mit einer Molekularmasse von 100-2000 Da ist.
- 17. Konjugat nach Anspruch 16,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß das Hapten aus pharmakologischen Wirkstoffen, Hormonen,
 Metaboliten, Vitaminen, Mediatoren und Neurotransmittern
 ausgewählt ist.
- 18. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß das Hapten aus immunologisch reaktiven Peptidepitopen

 mit einer Länge bis zu 30 Aminosäuren ausgewählt ist.
- 19. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Hapten aus Nukleinsäuren mit einer Länge bis zu 50 Nukleotiden ausgewählt ist.
- 20. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß das Hapten aus peptidischen Nukleinsäuren mit einer
 Länge bis zu 50 Monomereinheiten ausgewählt ist.

çi
(i

21. Verfahren zur Herstellung von Konjugaten, umfassend einen polymeren Träger mit maximal 100 monomeren Einheiten, der gekoppelt an reaktive Seitengruppen 1 - 10 Haptenmoleküle und 1 - 10 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält, wobei die monomeren Einheiten aus Nukleotiden, Nukleotidanaloga und peptidischen Nukleinsäuren ausgewählt sind,

dadurch gekennzeichnet,

daß man einen polymeren Träger aus monomeren Einheiten an einer Festphase synthetisiert, wobei man

- (a) während der Synthese an vorbestimmten Positionen des Trägers Monomerderivate einführt, die kovalent mit Haptenmolekülen oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen gekoppelt sind, oder/und
- (b) nach der Synthese aktivierte Haptenmoleküle oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen an reaktive Seitengruppen des Trägers koppelt.
- 22. Verfahren nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß man einen Peptidträger aus Aminosäurederivaten synthetisiert.
- 23. Verfahren nach Anspruch 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet,

daß in Variante (a) die Haptenmoleküle oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen jeweils an eine primäre Aminogruppe oder eine Thiolgruppe des Monomerderivats gekoppelt sind.

24. Verfahren nach Anspruch 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet,

> daß in Variante (b) die Kopplung an Amino- oder/und Thiol-Seitengruppen des Trägers nach Abspaltung von Schutzgruppen der zur Festphasensynthese verwendeten Monomerderivate erfolgt.

	Ņ	

.

0

25. Verfahren nach Anspruch 21, 22 oder 24, dadurch gekennzeichnet,

daß man nach der Synthese in Variante (b) die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen an
primäre Aminoseitengruppen des Trägers koppelt, wobei an
Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung mit Haptenmolekülen erfolgen soll, ein Monomerderivat mit einer
ersten Schutzgruppe für die Amino-Seitengruppe verwendet
wird, und an Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung
mit Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen erfolgen
soll, ein Monomerderivat mit einer zweiten Schutzgruppe für
die Aminoseitengruppe verwendet wird und die erste und die
zweite Schutzgruppe so ausgewählt werden, daß eine selektive Schutzgruppenabspaltung möglich ist.

- Verfahren nach Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, daß die erste und zweite Schutzgruppe aus säurelabilen bzw. säurestabilen Schutzgruppen ausgewählt werden.
- 27. Verwendung von Konjugaten nach einem der Ansprüche 1 bis 20 oder hergestellt durch ein Verfahren nach einem der Ansprüche 21-26 als Antigen in einem immunologischen Verfahren oder zur Nukleinsäure-Diagnostik.
- 28. Verwendung nach Anspruch 27,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß man Konjugate, die mehr als 1 Haptenmolekül enthalten,
 als Polyhaptene in immunologischen Nachweisverfahren
 einsetzt.
- 29. Verwendung nach Anspruch 27 oder 28 in einem kompetitiven Immunoassay.
- 30. Verwendung nach Anspruch 27 oder 28 in einem Immunoassay zum Nachweis spezifischer Antikörper.

Ç

Ņ

.

31. Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled analog" Format,

dadurch gekennzeichnet,

daß man

- (a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20 oder hergestellt durch ein Verfahren nach einem der Ansprüche 21-26, das eine Markierungsgruppe enthält, und einem Rezeptor, der an die Festphase gebunden oder zur Bindung an eine Festphase fähig ist und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Haptenkomponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert,
- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Konjugats in der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt.
- 32. Verfahren nach Anspruch 31,

dadurch gekennzeichnet,

daß man als Rezeptor einen biotinylierten Antikörper bzw. ein biotinyliertes Antikörperfragment und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase verwendet.

33. Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled antibody" Format,

dadurch gekennzeichnet,

daß man

(a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20 oder hergestellt durch ein Verfahren nach einem der Ansprüche 21-26, das eine Festphasenbindungsgruppe enthält, und einem Rezeptor, der eine

ø

Ĭ,

Markierungsgruppe trägt und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Haptenkomponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert,

- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Rezeptors in der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt.
- 34. Verfahren nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet,

daß man ein biotinyliertes Konjugat und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase verwendet.

35. Verfahren zum Nachweis eines spezifischen Antikörpers in einer Probeflüssigkeit,

dadurch gekennzeichnet,

daß man

- (a) die Probeflüssigkeit mit mindestens einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20 oder hergestellt durch ein Verfahren nach einem der Ansprüche 21-26, das gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichtet ist, inkubiert und
- (b) den Antikörper über eine Bindung mit dem Konjugat nachweist.
- 36. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet,

daß man

(a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase und zwei gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichteten Antigenen inkubiert, wobei das erste Antigen eine Markierungsgruppe trägt und das zweite Antigen an die Festphase gebunden oder in einer an die Festphase bindefähigen Form vorliegt,

ø

(I)

•

- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Antikörpers durch Bestimmung der Markierung in der Festphase oder/und in der flüssigen Phase nachweist,

wobei man als erstes oder/und zweites Antigen ein Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20 oder hergestellt durch ein Verfahren nach einem der Ansprüche 21-26 verwendet.

- 37. Verfahren nach Anspruch 36,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß man als erstes Antigen ein mit einem lumineszierenden
 Metallchelat oder einer Fluoreszenzgruppe markiertes
 Konjugat verwendet.
- 38. Verfahren nach Anspruch 36 oder 37,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß man als zweites Antigen ein biotinyliertes Konjugat und
 eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase
 verwendet.



WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGEN Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

G01N 33/532, 33/533, 33/58, C12Q 1/68, G01N 33/543

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

81679 München (DE).

WO 96/03650

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

8. Februar 1996 (08.02.96)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP95/02915

A1

(22) Internationales Anmeldedatum:

24. Juli 1995 (24.07.95)

(30) Prioritätsdaten:

25. Juli 1994 (25.07.94) DE P 44 26 276.0 DE 31. August 1994 (31.08.94) P 44 30 998.8 31. August 1994 (31.08.94) DE P 44 30 973.2 DE P 44 39 345.8 4. November 1994 (04.11.94)

(81) Bestimmungsstaaten: AU, CA, CN, FI, JP, KR, NO, NZ, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB,

(74) Anwälte: WEICKMANN, H. usw.; Kopernikusstrasse 9, D-

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser BOEHRINGER MANNHEIM GMBH [DE/DE]; Sandhofer Strasse 112-132, D-68305 Mannheim (DE).

(72) Erfinder; und

JOSEL, Hans-Peter (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): [DE/DE]; Pralatenweg 7, D-82362 Weilheim (DE). FINKE, Andreas [DE/DE]; Hochfeldstrasse 72, D-82377 Penzberg (DE). HERRMANN, Rupert [DE/DE]; In der Au 23, D-82362 Weilheim (DE). HÖSS, Eva [DE/DE]; Am Mühlberg 1A, D-82319 Starnberg (DE). MARSCHALL, Andreas [DE/DE]; Schollstrasse 3, D-69469 Weinheim (DE). SEIDEL, Christoph [DE/DE]; Ammerstrasse 39; D-82362 Weilheim (DE).

(54) Title: OLIGOMER CARRIER MOLECULES IN WHICH MARKER GROUPS AND HAPTENS ARE SELECTIVELY INCORPO-RATED

(54) Bezeichnung: OLIGOMERE TRÄGERMOLEKÜLE MIT DEFINIERT EINGEBAUTEN MARKIERUNGSGRUPPEN UND HAP-TENEN

(57) Abstract

The present invention concerns novel conjugates, process for manufacturing them, and the use of such conjugates as antigens in immunological detection processes or in DNA diagnostic procedures.

(57) Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Konjugate, Verfahren zu deren Herstellung sowie die Verwendung dieser Konjugate als Antigene in immunologischen Nachweisverfahren oder zur DNA-Diagnostik.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	GA	Gabon	MR	Mauretanien
AU	Australien	GB	Vereinigtes Königreich	MW	Malawi
BB	Barbados	GE	Georgien	NE	Niger
BE	Belgien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	NZ	Neuseeland
BJ	Benin	IE	Irland	PL	Polen
BR	Brasilien	IT	Italien	PT	Portugal
BY	Belarus	JP	Japan	RO	Rumänien
CA	Kanada	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SI	Slowenien
CI	Côte d'Ivoire	KZ	Kasachstan	SK	Slowakei
CM	Kamerun	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CN	China	LK	Sri Lanka	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dānemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
ES	Spanien	MG	Madagaskar	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	ML	Mali	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MN	Mongolei	VN	Vietnam

Oligomere Trägermoleküle mit definiert eingebauten Markierungsgruppen und Haptenen

BESCHREIBUNG

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Konjugate, Verfahren zu deren Herstellung sowie die Verwendung dieser Konjugate als Antigene in immunologischen Nachweisverfahren oder zur DNA-Diagnostik.

Der Nachweis von Immunglobulinen in Körperflüssigkeiten, insbesondere in Humanseren, wird zur Diagnostik von Infektionen mit Mikroorganismen, insbesondere Viren, wie etwa HIV, Hepatitis-Viren, etc. verwendet. Das Vorhandensein von spezifischen Immunglobulinen in der untersuchten Probe wird üblicherweise durch Reaktion mit einem oder mehreren Antigenen, die mit den spezifischen Immunglobulinen reagieren, nachgewiesen. Verfahren zur Bestimmung von spezifischen Immunglobulinen in der Probeflüssigkeit müssen sensitiv, zuverlässig, einfach und schnell sein.

Ein weiteres immunologisches Verfahren ist der kompetitive Immunoassay, bei dem der qualitative und quantitative Nachweis eines Analyten dadurch erfolgt, daß ein mit dem Analyten immunologisch analoges Hapten und der Analyt um Bindungsstellen auf einem Rezeptor, z.B. einem Antikörper konkurrieren. Das Analytenanalogon wird dabei im allgemeinen in markierter oder an eine Festphase bindefähiger Form eingesetzt.

In den letzten Jahren wurden zunehmend Nachweissysteme auf Basis nicht-radioaktiver Markierungsgruppen entwickelt, bei denen das Vorhandensein eines Analyten, z.B. eines spezifischen Antikörpers, in der untersuchten Probe mit Hilfe optischer (z.B. Lumineszenz oder Fluoreszenz), NMR-aktiver oder Metall-präzipitierender Detektionssysteme bestimmt werden konnte.

EP-A-0 307 149 offenbart einen Immuntest für einen Antikörper, bei dem zwei rekombinante Polypeptide als Antigene verwendet werden, von denen eines an einer festen Phase immobilisiert ist, und das andere eine Markierungsgruppe trägt, wobei beide rekombinanten Antigene in unterschiedlichen Organismen exprimiert werden, um die Spezifität des Nachweises zu erhöhen.

EP-A-0 366 673 offenbart ein Verfahren zum Nachweis von Antikörpern in einer Probe, bei dem ein Antikörper durch Reaktion mit einem gereinigten, markierten Antigen und dem gleichen gereinigten Antigen in einer Festphasen-gebundenen Form nachgewiesen wird. Als Antigen wird beispielsweise humanes IgG offenbart.

EP-A-0 386 713 beschreibt ein Verfahren zum Nachweis von Antikörpern gegen HIV unter Verwendung von zwei festen Trägern, wobei an beide festen Träger verschiedene HIV-Antigene immobilisiert werden, die jeweils mit einem Aliquot einer Probe und einem markierten HIV-Antigen in Kontakt gebracht werden, wobei das Vorhandensein von Antikörpern durch eine positive Reaktion in mindestens einem der Tests nachgewiesen wird. Als HIV-Antigene werden rekombinant hergestellte Polypeptide offenbart.

EP-A-0 507 586 beschreibt ein Verfahren zur Durchführung eines immunologischen Tests für ein spezifisches Immunglobulin, bei dem eine Probe mit zwei zur Bindung des Immunglobulins fähigen Antigenen in Kontakt gebracht wird, wobei das erste Antigen eine zur Bindung an einen festen Träger geeignete Gruppe trägt, und das zweite Antigen eine Markierungsgruppe trägt. Die Markierungsgruppe kann eine direkte Markierungsgruppe sein, z.B. ein Enzym, ein Chromogen, ein Metallteilchen, oder auch eine indirekte Markierungsgruppe, d.h. die am Antigen angebrachte Markierungsgruppe kann mit einem Rezeptor für die Markierungsgruppe, der wiederum eine signalerzeugende Gruppe trägt, reagieren. Als Beispiel für eine solche indirekte Markierungsgruppe wird ein Fluoresceinderivat genannt, dessen Rezeptor ein Antikörper ist, der wiederum mit einem Enzym gekoppelt ist. Als Antigene werden Polypeptide, wie etwa das Hepatitis B-Oberflächenantigen offenbart. In dieses

aller .

Antigen werden durch Derivatisierung SH-Gruppen eingeführt, mit denen das Fluorescein gekoppelt wird.

EP-A-0 507 587 offenbart ein spezifisch zum Nachweis von IgM Antikörpern geeignetes Verfahren, bei dem die Probe mit einem markierten Antigen, das gegen den nachzuweisenden Antikörper gerichtet ist, und einem zweiten Antikörper, der ebenfalls gegen den nachzuweisenden Antikörper gerichtet und an eine Festphase bindefähig ist, inkubiert wird.

EP-A-0 199 804 und EP-A-0 580 979 offenbaren ein immunologisches Nachweisverfahren unter Verwendung von Antigenen, die mit lumineszierenden Metallchelatgruppen, insbesondere mit Ruthenium- und Osmiumchelatgruppen markiert sind. Als Antigene werden Immunglobuline verwendet, die durch Reaktion mit aktivierten Metallkomplexen statistisch markiert werden.

EP-A-0 178 450 offenbart Metallchelate, insbesondere Ruthenium-komplexe, an die ein immunologisch aktives Material, beispiels-weise Antikörper, gekoppelt werden kann. Die Kopplung erfolgt durch statistische Reaktion des immunologisch reaktiven Materials mit dem Metallchelat.

EP-A-0 255 534 offenbart einen Lumineszenz-Immunoassay unter Verwendung eines Metallchelat-gekoppelten Antigens oder Antikörpers. Die Kopplung erfolgt beispielsweise durch statistische Reaktion eines Metallchelat-Aktivesterderivats mit einem Antikörper.

WO 90/05301 offenbart ein Verfahren zum Nachweis und zur quantitativen Bestimmung von Analyten durch Elektrochemilumineszenz unter Verwendung von lumineszierenden Metallchelaten, die an (i) einen zugesetzten Analyten, (ii) einen Bindepartner des Analyten oder (iii) eine reaktive Komponente, die mit (i) oder (ii) binden kann, gekoppelt sind. Die Lumineszenzmessung erfolgt nach Bindung der Metallchelate an aktivierte und gegebenenfalls magnetische Mikropartikel.

Bei den aus dem Stand der Technik bekannten immunologischen Nachweisverfahren für Antikörper werden üblicherweise Polypeptid-Antigene verwendet, die meist durch rekombinante DNA-Methoden erzeugt wurden. Beim Einsatz derartiger Polypeptid-Antigene jedoch Probleme auftreten. So können rekombinante Polypeptide oft nur in Form von Fusionspolypeptiden erzeugt werden, bei denen der Fusionsanteil zu falsch positiven Resultaten im Test führen kann. Weiterhin zeigen durch rekombinante Expression erzeugte Polypeptide oft eine nur geringe Stabilität in der Probelösung und neigen zu Aggregation. Ein weiterer Nachteil ist, daß oft keine selektive und reproduzierbare Einführung von Markierungsgruppen in solche Polypeptide möglich ist.

Überdies ist die Herstellung rekombinanter Polypeptidantigene mit hohen Kosten verbunden und es können größere Schwankungen in der immunologischen Reaktivität bei verschiedenen Chargen rekombinanter Polypeptide auftreten.

Auch bei kompetitiven Immunoassays, die sehr hohe Anforderungen an die Sensitivität und Präzision stellen, können beim Nachweis von nur in sehr geringen Konzentrationen vorliegenden Analyten wie etwa Estradiol oder Testosteron, insbesondere bei Nachweissystemen auf Basis von Elektrochemilumineszenz die geforderten unteren Nachweisgrenzen unter Verwendung bekannter Antigene nur sehr schwer erreicht werden.

Das der vorliegenden Erfindung zugrundeliegende Problem war somit die Bereitstellung eines Verfahrens, bei dem auf einfache und effiziente Weise Antigene für immunologische Tests erzeugt werden können, wobei die Nachteile der aus dem Stand der Technik bekannten Antigene mindestens teilweise beseitigt werden. Weiterhin soll das Verfahren eine selektive und reproduzierbare Einführung von Markierungsgruppen in die Antigene ermöglichen.

Dieses Problem wird gelöst durch Konjugate, umfassend einen polymeren Träger mit maximal 100 monomeren Einheiten, der gekoppelt an reaktive Seitengruppen 1-10 Haptenmoleküle und 1-10 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält, wobei die monomeren Einheiten aus Aminosäuren, Nukleotiden und peptidischen Nukleinsäuren ausgewählt sind.

Durch Verwendung der erfindungsgemäßen Konjugate, Haptenmoleküle und eine definierte Anzahl von Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthalten, als Antigene immunologischen Nachweisverfahren kann überraschenderweise eine wesentlich höhere Sensitivität und Präzision bei einer gleichzeitig verringerten unteren Nachweisgrenze gegenüber bekannten monomeren und multimeren Antigenen erreicht werden. Darüber hinaus lassen sich die erfindungsgemäßen Konjugate in sehr einfacher Weise durch Festphasensynthese, z.B. eine Peptid-Festphasensynthese, aufbauen. Hierzu können an jeweils vorbestimmten Positionen monomere Einheiten, z.B. Aminosäurederivate, eingebaut werden, die mit einem Haptenmolekül oder einer Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppe derivatisiert sind. Überdies kann an Positionen der Trägerkette, an denen sich Monomere mit freien funktionellen Gruppen befinden, nach Abschluß der Festphasensynthese ein zusätzlicher selektiver Einbau von Haptenen oder Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen erfolgen. Dadurch ist ein definierter und reproduzierbarer Einbau von Haptenmolekülen und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen in das Konjugat möglich. Die Abstände zwischen den einzelnen Gruppen auf dem Konjugat können genau festgelegt und gegebenenfalls variiert werden. Durch Auswahl des Abstandes von Markierungsgruppen auf dem Konjugat kann das Signalquenching gering gehalten werden, so daß die Signalstärke proportional mit der Zahl von Markierungsgruppen zunimmt. Auch eine festgelegte räumliche Orientierung von Markierungsgruppen trägt, z.B. bei helikalen Trägern, Verbesserung der Signalstärke bei. Vorzugsweise betragen die Abstände zwischen Markierungsgruppen daher 3-6 oder/und 13-16 monomere Einheiten bei helikalen Trägern, z.B. einzel- oder insbesondere doppelsträngige Nukleinsäuren.

Das polymere Trägermolekül, das das Rückgrat des Konjugats

bildet, hat eine Länge von maximal 100 monomeren Einheiten, vorzugsweise von 3 - 80 monomeren Einheiten und besonders bevorzugt von 5 - 60 monomeren Einheiten.

Die monomeren Einheiten sind aus Aminosäuren, Nukleotiden und peptidischen Nukleinsäuren ausgewählt. Vorzugsweise umfaßt der polymere Träger eine aus Aminosäuren aufgebaute Peptidkette, vorzugsweise eine lineare Peptidkette. Der Träger kann jedoch auch eine aus Nukleotiden oder Nukleotidanaloga aufgebaute Nukleinsäurekette umfassen, an deren reaktiven Seitengruppen Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen angekoppelt sind. Diese Nukleinsäurekette kann als Einzel- oder als Doppelstrang vorliegen. Bei doppelsträngigen Nukleinsäureträgern findet man oft eine Erhöhung der Signalstärke von Markierungsgruppen, z.B. eine verbesserte Quantenausbeute bei Fluoreszenzmarkierungsgruppen.

Weiterhin kann der polymere Träger aus peptidischen Nukleinsäuren (PNA) aufgebaut sein. Peptidische Nukleinsäuren umfassen ein Polyamidrückgrat aus gleichen oder verschiedenen monomeren Einheiten der Formel

 $(CH_2)_k$ -CHR'-N[CO-(CH₂)_i-L]-CH₂-(CH₂)_m-NH-CO-, wobei der L aus Gruppe, bestehend aus Wasserstoff, Phenyl, natürlich vorkommenden Nukleobasen und nicht natürlich vorkommenden Nukleobasen ausgewählt ist, R' aus der Gruppe, bestehend aus Wasserstoff und den Seitenketten natürlich oder nicht natürlich vorkommender Aminosäuren, vorzugsweise α -Aminosäuren ausgewählt ist, k und m jeweils unabhängig 0 oder 1 sind und i unabhängig von 0 bis 5 Die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen können an die Nukleobasen- oder/und Aminosäureseitenketten der peptidischen Nukleinsäure gekoppelt sein. Peptidische Nukleinsäuren und ihre Herstellung sind in WO92/20703 beschrieben. Auf diese Offenbarung wird hiermit Bezug genommen.

Auch bei peptidischen Nukleinsäuren kann der Träger als Einzeloder Doppelstrang vorliegen. Besonders bevorzugt sind doppel-

strängige Träger mit mindestens einem PNA-Strang, z.B. einem PNA-Strang und einem Nukleinsäurestrang, z.B. einem DNA-Strang.

Das Konjugat enthält 1-10 Haptenmoleküle, vorzugsweise 1-6 Haptenmoleküle und besonders bevorzugt 1 oder 2 Haptenmoleküle. Das Hapten ist vorzugsweise ein immunologisch reaktives Molekül mit einer Molekularmasse von 100-2000 Da. Derartige Haptene können z.B. aus pharmakologischen Wirkstoffen, wie etwa Antibiotika, Opiaten, Amphetaminen, Barbituraten, Cytostatika (z.B. Gentamicin, Tobramycin, Vancomycin etc.), Paracetamol, Salicylaten, Phenytoin, Chinin und Chininderivaten, Theophyllin etc., Hormonen und Metaboliten wie etwa Sterinen, Gallensäuren, Sexualhormonen (z.B. Estradiol, Estriol, Testosteron, Progesteron, Pregnenolon und Derivate davon), Corticoiden (z.B. Cortisol, Corticosteron, Cortison und Derivate davon), Cardenoliden und Cardenolid-Glycosiden (z.B. Digoxin, Digoxigenin, Strophantin, Steroid-Sapogeninen, Steroidalkaloiden, Bufadienolide etc.) Peptidhormonen, Creatinin, Schilddrüsenhormonen (z.B. T3, T4), Neurotransmittern (z.B. Serotonin, Cholin, γ-Aminobuttersäure), Vitaminen und Mediatoren wie etwa Prostaglandinen, Leukotrienen, Leuko-En-diinen und Thromboxanen ausgewählt werden.

Andererseits kann das Hapten auch aus immunologisch reaktiven Peptidepitopen ausgewählt werden, die eine Länge von vorzugsweise bis zu 30 Aminosäuren besitzen. Derartige Peptidepitope können beispielsweise aus pathogenen Organismen, z.B. Bakterien, Viren und Protozoen oder aus Autoimmun-Antigenen, stammen. Beispielsweise können die immunologisch reaktiven Peptidepitope aus viralen Antigenen, z.B. den Aminosäuresequenzen von HIV I, HIV II oder Hepatitis C-Virus (HCV), stammen.

Außerdem kann das Hapten auch aus Nukleinsäuren mit einer Länge von vorzugsweise bis zu 50 Nukleotiden ausgewählt sein, die zu einer Nukleinsäuresequenz, die in der Probe nachgewiesen werden soll, komplementär sind. Schließlich kann das Hapten auch aus peptidischen Nukleinsäuren mit einer Länge von bis zu 50 Monomereinheiten ausgewählt sein.

Weiterhin enthält das erfindungsgemäße Konjugat 1-10, vorzugsweise 2-8 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen. Bevorzugte Beispiele für Markierungsgruppen sind lumineszierende Metallchelate und Fluoreszenzmarkierungen. Bevorzugte Beispiele für Festphasenbindungsgruppen sind Biotin und Biotinanaloga, wie etwa Desthiobiotin und Imminobiotin, die eine spezifische Reaktion mit Streptavidin oder Avidin eingehen können.

Die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen sind vorzugsweise über reaktive Amino- oder/und Thiolseitengruppen, besonders bevorzugt über reaktive primäre
Aminoseitengruppen an die Trägerkette gekoppelt. Derartige
Seitengruppen können durch Einbau von entsprechenden Monomeren,
z.B. Aminosäuren wie etwa Lysin, Ornithin, Hydroxylysin oder
Cystein, in die Trägerkette erzeugt werden.

In bestimmten Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung kann es bevorzugt sein, wenn ein Spacer zwischen das Hapten bzw. die Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppe und die Trägerkette eingebaut wird. Der Spacer ist vorzugsweise flexibel und hat eine Kettenlänge von vorzugsweise 3-30 Atomen. Besonders bevorzugt enthält der Spacer hydrophile Gruppen, z.B. Oxyalkylen- oder/und Hydroxy-Seitengruppen.

Bevorzugte Markierungsgruppen sind lumineszierende Metallchelate, d.h. Metallchelate, die eine nachweisbare Lumineszenzreaktion erzeugen. Der Nachweis dieser Lumineszenzreaktion kann beispiels-weise durch Fluoreszenz- oder durch Elektrochemilumineszenzmessung erfolgen. Das Metall dieser Metallchelate ist beispielsweise ein Übergangsmetall oder ein Seltenerdenmetall. Vorzugsweise ist das Metall Ruthenium, Osmium, Rhenium, Iridium, Rhodium, Platin, Indium, Palladium, Molybdän, Techneticum, Kupfer, Chrom oder Wolfram. Besonders bevorzugt sind Ruthenium, Iridium, Rhenium, Chrom und Osmium. Am meisten bevorzugt ist Ruthenium.

Die Liganden, die zusammen mit dem Metall das Metallchelat bilden, sind üblicherweise Polydentat-Liganden, d.h. Liganden mit

mehreren Koordinationsstellen. Polydentat-Liganden beispielsweise aromatische und aliphatische Liganden. Geeignete aromatische Polydentat-Liganden beinhalten aromatische heterocyclische Liganden. Bevorzugte aromatische heterocyclische Liganden sind N-haltige Polyheterocyclen wie etwa z.B. Bipyridyl, Bipyrazyl, Terpyridyl und Phenanthrolyl. Diese Liganden können beispielsweise Substituenten wie etwa Alkyl, substituiertes Alkyl, Aryl, substituiertes Aryl, Aralkyl, Carboxylat, Carboxyaldehyd, Carboxamid, Cyano, Amino, Hydroxy, Imino, Hydroxycarbonyl, Aminocarbonyl, Amidin, Guanidinium, Ureid, schwefelhaltige Gruppen, phosphorhaltige Gruppen und die Carboxylatester von N-Hydroxysuccinimid umfassen. Bevorzugte Liganden enthalten C_2 - C_3 -Alkylenoxy-, C_2 - C_3 -Alkylenthio- und C_2 - C_3 -Alkylenaminogruppen, insbesondere Ethylenoxygruppen. Das Chelat kann auch einen oder mehrere Monodentat-Liganden enthalten. Beispiele von Monodentat-Liganden umfassen Kohlenmonoxid, Cyanide, Isocyanide, Halogenide und aliphatische, aromatische und heterocyclische Phosphine, Amine, Stilbene und Arsine.

Besonders bevorzugt wird das lumineszierende Metallchelat ausgewählt aus Metallchelaten mit Bipyridyl- oder Phenanthrolyl-Liganden. Beispiele geeigneter Metallchelate und ihre Herstellung sind in EP-A-0 178 450, EP-A-0 255 534, EP-A-0 580 979 und WO 90/05301 beschrieben. Auf diese Offenbarung wird hiermit Bezug genommen. Am meisten bevorzugte Metallchelate sind Ruthenium-(bipyridyl)₃-Chelate. Diese Chelate sind in Form von Aktivesterderivaten kommerziell erhältlich, z.B. von Igen Inc. (Rockville, MD, USA).

Bei Verwendung eines lumineszierenden Metallkomplexes, der durch eine Elektrochemilumineszenz-Reaktion nachweisbar ist, als Markierungsgruppe hat sich der Einbau von mindestens einem positiven oder/und negativen Ladungsträger, z.B. Amino- oder Carboxylatgruppen, in die Trägerkette oder/und in den Spacer zwischen Metallkomplex und Trägerkette als günstig erwiesen. Besonders bevorzugt enthält die Trägerkette eine oder mehrere negative Ladungen, die z.B. durch Einbau von Glutaminsäure oder

WO 96/03650 PCT/EP95/02915

10

Asparaginsäure während der Synthese erzeugt werden können. Auch bei anderen Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen, z.B. Fluoreszenzgruppen oder Biotin, kann der Einbau von Ladungsträgern in die Trägerkette oder/und in einen Spacer bevorzugt sein.

Ein weiteres Beispiel für bevorzugte Markierungsgruppen sind Fluoreszenzmarkierungen, wie etwa Fluorescein, Cumarin, Rhodamin, Resorufin, Cyanin und Derivate davon. Bei Verwendung von fluoreszierenden Markierungsgruppen hat sich eine helikale Struktur des Trägerrückgrats als günstig erwiesen, welche die Fluoreszenzmarkierungsgruppen hinsichtlich Raumorientierung und Abstand fixiert, um eine Fluoreszenzlöschung durch einen Energietransfer zu verhindern. Beispiele für Monomere, die eine geeignete helikale Struktur ergeben, sind Prolin oder ein peptidisches Nukleinsäurederivat mit einer Prolinseitengruppe.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Konjugate erfolgt durch ein Verfahren, bei dem man einen polymeren Träger, vorzugsweise einen Peptidträger aus monomeren Einheiten an einer Festphase synthetisiert, wobei man (a) während der Synthese an vorbestimmten Positionen des Trägers Monomerderivate einführt, die kovalent mit Haptenmolekülen oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen gekoppelt sind, oder/und (b) nach der Synthese aktivierte Haptenmoleküle oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen an reaktive Seitengruppen des Trägers koppelt.

Bei Variante (a) des erfindungsgemäßen Verfahrens wird während der Festphasensynthese ein Monomerderivat eingeführt, kovalent, vorzugsweise über eine primäre Aminoseitengruppe einer basischen Aminosäure wie Lysin oder Ornithin oder über eine Thiolseitengruppe einer Aminosäure wie Cystein Haptenmolekül oder/und einer Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppe gekoppelt ist. Die Herstellung entsprechender Monomerderivate kann beispielsweise durch Kopplung aktivierten Haptenmoleküls oder einer aktivierten Markierungsbzw. Festphasenbindungsgruppe, z.B. eines Aktivesterderivats an

. ; ;

eine freie primäre Aminogruppe oder eines Maleimidderivats an eine freie Thiolgruppe von gegebenenfalls partiell geschützten Monomerderivaten, z.B. Aminosäurederivaten, erfolgen. In Abb. 1 ist ein bevorzugtes Metallchelat-gekoppeltes Lysinderivat gezeigt. In Abb. 2 ist ein biotinyliertes Lysinderivat gezeigt.

Der Begriff "Aktivester" im Sinne der vorliegenden Erfindung umfaßt aktivierte Estergruppen, die mit freien Aminogruppen von Peptiden unter solchen Bedingungen reagieren können, daß keine störenden Nebenreaktionen mit anderen reaktiven Gruppen des Peptids auftreten können. Vorzugsweise wird als Aktivesterderivat ein N-Hydroxysuccinimidester verwendet. Neben den N-Hydroxysuccinimidester verwendet. Neben den N-Hydroxysuccinimidestern können auch analoge p-Nitrophenyl-, Pentafluorphenyl-, Imidazolyl- oder N-Hydroxybenzotriazolylester verwendet werden.

Die Herstellung von Hapten-, Markierungsgruppen- und Fest-phasenbindungsgruppenderivaten, die sich für den Einbau in Oligonukleotidträger eignen, ist bei Theisen et al. (Tetrahedron Letters 33 (1992), 5033-5036) am Beispiel des Fluoreszenzfarbstoffs 5-Carboxyfluorescein beschrieben, der zu einem Phosphoramiditderivat umgesetzt wird. Dieses Phosphoramiditderivat kann an das 5'-Ende oder/und das 3'-Ende von Oligonukleotiden oder innerhalb der Oligonukleotidsequenz eingebaut werden.

Gemäß Variante (b) des erfindungsgemäßen Verfahrens erfolgt die Kopplung der einführenden Gruppe nach Abspaltung von Schutzgruppen der zur Festphasensynthese verwendeten Monomerderivate vorzugsweise an Amino- oder/und Thiol-Seitengruppen, besonders bevorzugt an primäre Aminoseitengruppen des Trägers.

Vorzugsweise erfolgt die Einführung von Haptenen und Markierungsbzw. Festphasenbindungsgruppen gemäß Variante (a), d.h. durch Verwendung von mit der jeweils einzuführenden Gruppe gekoppelten Monomerderivaten während der Festphasensynthese. Gemäß dieser Variante können beispielsweise lumineszierende Metallchelate, Biotin oder Peptidhaptene ohne weiteres eingeführt werden. Bei

WO 96/03650 PCT/EP95/02915

12

empfindlichen Fluoreszenzfarbstoffen oder -markierungen oder anderen Haptenen, wie etwa Steroiden, ist diese Vorgehensweise jedoch weniger bevorzugt, da diese Substanzen durch die bei der Festphasensynthese herrschenden Bedingungen zerstört werden können. In diesem Falle erfolgt die Herstellung der Konjugate vorzugsweise gemäß Verfahrensvariante (b), d.h. durch nachträgliche Kopplung an das fertige Trägermolekül. Natürlich ist eine Kombination der Verfahrensvarianten (a) und (b) möglich.

Auch die Einführung zwei verschiedener Gruppen gemäß Variante (b), d.h. nach Beendigung der Synthese, z.B. eines Haptens und einer Markierungsgruppe oder eines Hapten und einer Festphasenbindungsgruppe, ist möglich. Hierzu kann das Verfahren nach Variante (b) beispielsweise derart durchgeführt werden, daß die erste einzuführende Gruppe an Amino- und die zweite einzuführende Gruppe an Thiolseitengruppen des Trägermoleküls gekoppelt wird. Andererseits können beide einzuführenden Gruppen jeweils selektiv an vorbestimmte primäre Aminoseitengruppen des Trägers gekoppelt werden, wobei an Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung mit Haptenmolekülen erfolgen soll, ein Monomerderivat mit einer ersten Schutzgruppe für die Aminoseitengruppe verwendet wird, und an Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung mit Markiebzw. Festphasenbindungsgruppen erfolgen Monomerderivat mit einer zweiten Schutzgruppe für die Aminoseitengruppe verwendet wird und die erste und die zweite Schutzgruppe so ausgewählt werden, daß eine selektive Schutzgruppenabspaltung und demzufolge eine selektive Kopplung in zwei Reaktionsschritten möglich ist. Hierzu können die erste und zweite Schutzgruppe aus säurelabilen Aminoschutzgruppen, wie etwa Boc bzw. säurestabilen Schutzgruppen, wie etwa Phenylacetyl ausgewählt werden.

Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren wird das Trägermolekül mit der gewünschten Monomersequenz an einer Festphase hergestellt. Die Herstellung von Peptidträgern erfolgt vorzugsweise mit einem kommerziellen Peptid-Synthesegerät (z.B. die Geräte A 431 oder A 433 von Applied Biosystems). Die Synthese erfolgt nach

bekannten Methoden, vorzugsweise ausgehend vom Carboxylterminus des Peptids unter Verwendung von Aminosäurederivaten. Vorzugsweise werden Aminosäurederivate eingesetzt, deren für die Kupplung benötigte Amino-Endgruppe mit einem Fluorenylmethyloxycarbonyl (Fmoc)-Rest derivatisiert ist. Reaktive Seitengruppen der eingesetzten Aminosäuren enthalten Schutzgruppen, die nach Beendigung der Peptidsynthese ohne weiteres abspaltbar sind. Bevorzugte Beispiele hierfür sind Schutzgruppen, wie etwa Triphenylmethyl (Trt), t-Butylether (tBu), t-Butylester (OtBu), tert.-Butoxycarbonyl (Boc), 2,2,5,7,8-Pentamethylchroman-6-sulfonyl (Pmc) oder Phenylacetyl.

Die Aminoseitenketten von Lysinresten oder anderen Aminosäurederivaten mit primären Aminoseitengruppen, die sich an Positionen des Peptids befinden, an denen ein Hapten oder eine Markierung eingeführt werden soll, sind gemäß Variante (a) kovalent mit der einzuführenden Gruppe gekoppelt.

Neben den 20 natürlichen Aminosäuren kann das Peptid auch artefizielle Aminosäuren, wie etwa \mathcal{E} -Alanin, γ -Aminobuttersäure, ϵ -Aminocapronsäure, Norleucin oder Ornithin enthalten. Diese artefiziellen Aminosäuren werden analog wie die natürlichen Aminosäuren für die Synthese in geschützter Form eingesetzt.

Gemäß Variante (b) des erfindungsgemäßen Verfahrens erfolgt nach Beendigung der Synthese die Einführung des Haptens bzw. der Markierung durch Umsetzung des Peptids nach Schutzgruppenabspaltung mit der jeweils gewünschten aktivierten Gruppe, die mit freien primären Aminogruppen des Peptids reagiert. Pro freie primäre Aminogruppe werden vorzugsweise 1,5 bis 4 Äquivalente Aktivester eingesetzt. Anschließend wird das Reaktionsprodukt aufgereinigt, vorzugsweise durch HPLC. Die Einführung von zwei unterschiedlichen aktivierten Gruppen gemäß Variante (b) gelingt durch Verwendung von zwei selektiv abspaltbaren Schutzgruppen, wie oben erläutert.

Das Peptidrückgrat des Konjugats besitzt eine nicht immunologisch

reaktive Aminosäuresequenz, d.h. eine Aminosäuresequenz, die bei der vorgesehenen Anwendung des Konjugats als Antigen in einem immunologischen Nachweisverfahren die Durchführung des Tests nicht beeinträchtigt.

Andererseits kann das Rückgrat des Trägermoleküls auch aus Nukleotiden oder peptidischen Nukleinsäuren aufgebaut sein. Die Oligonukleotidträgermoleküls eines kann in kommerziellen DNA-Synthesegerät erfolgen. Die Haptenmoleküle und die Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen werden vorzugsweise als Phosphoramiditderivate eingeführt (Theisen et al., supra; Applied Biosystems, User Bulletin 67, FAM Amidite, Mai 1992) oder/und nachträglich an freie reaktive Seitengruppen gekoppelt. Die Synthese von Trägermolekülen auf Basis peptidischer Nukleinsäuren erfolgt analog einer Festphasenpeptidsynthese, z.B. gemäß der in WO92/20703 beschriebenen Methode. Die Einführung von Haptenmolekülen oder Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen kann entsprechend den für Peptid- und Oligonukleotidträger beschriebenen Methoden erfolgen.

Ein Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist auch die Verwendung der Konjugate als Antigene in einem immunologischen Verfahren, wenn das Haptenmolekül ein immunologisch reaktives Molekül ist, oder zur DNA-Diagnostik, wenn das Hapten eine Nukleinsäure ist.

Konjugate, die mehr als 1 Haptenmolekül enthalten, können in immunologischen Nachweisverfahren als Polyhaptene eingesetzt werden.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung betrifft die Verwendung der Konjugate in einem immunologischen Verfahren zur Bestimmung von spezifischen Antikörpern in einer Probeflüssigkeit. Vorzugsweise werden solche Antikörper bestimmt, die auf eine Infektion durch Mikroorganismen, wie etwa Bakterien, Viren oder Protozoen, hinweisen. Besonders bevorzugt werden gegen Viren gerichtete Antikörper, z.B. gegen HIV oder Hepatitis-Viren gerichtete Antikörper bestimmt. Die Probeflüssigkeit ist vorzugs-

, mp. 21-22

weise Serum, besonders bevorzugt humanes Serum. Weiterhin ist bevorzugt, daß die erfindungsgemäßen Konjugate bei einem immunologischen Verfahren im Brückentestformat eingesetzt werden.

Ein Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit ein Verfahren zur immunologischen Bestimmung eines spezifischen Antikörpers in einer Probeflüssigkeit, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß man (a) die Probeflüssigkeit mit mindestens einem erfindungsgemäßen Konjugat, das gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichtet ist, inkubiert und (b) den Antikörper über eine Bindung mit dem Peptid nachweist.

Das erfindungsgemäße immunologische Bestimmungsverfahren kann an sich nach jedem bekannten Testformat erfolgen, z.B. in einem homogenen Immunoassay mit einer einzigen Reaktionsphase oder in einem heterogenen Immunoassay mit mehr als einer Reaktionsphase. Vorzugsweise wird ein heterogenes Testformat verwendet, bei dem das Vorhandensein des Antikörpers in Anwesenheit einer Festphase nachgewiesen wird. Ausführungsform Eine Testformats ist das sogenannte Doppelantigen-Brücken-Testkonzept. Hierbei wird die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit zwei gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichteten Antigenen inkubiert, wobei das erste Antigen eine Markierungsgruppe trägt und das zweite Antigen an die Festphase gebunden ist oder in einer an die Festphase bindefähigen Form vorliegt. Das erste oder/und das zweite Antigen ist ein erfindungsgemäßes Konjugat. Der zu bestimmende Antikörper in der Probeflüssigkeit wird gegebenenfalls nach Abtrennen der Festphase von der Inkubationsflüssigkeit durch Bestimmung der Markierung in der Festphase oder/und in der flüssigen Phase nachgewiesen. Vorzugsweise ist das erste Antigen ein mit einem lumineszierenden Metallchelat oder einer Fluoreszenzgruppe markiertes Konjugat. Das zweite Antigen ist vorzugsweise mit Biotin markiert und ist an eine Festphase bindefähig, die mit Streptavidin oder Avidin beschichtet ist.

Die Testdurchführung beinhaltet vorzugsweise ein Mischen der

WO 96/03650 PCT/EP95/02915

16

Probeflüssigkeit mit dem ersten markierten Antigen und dem festphasenseitigen zweiten Antigen, um einen markierten, immobilisierten Komplex aus erstem Antigen, Antikörper und festphasengebundenem zweiten Antigen zu erhalten. Gegenüber anderen Testformaten zum Nachweis von Antikörpern führt das Brückentestformat sowohl zu einer Verbesserung der Sensitivität, d.h. es werden alle Immunglobulinklassen, wie etwa IgG, IgM, IgA und IgE, erkannt, als auch der Spezifität, d.h. es wird die unspezifische Reaktivität verringert.

Eine zweite bevorzugte Ausführungsform der Erfindung betrifft die Verwendung der Konjugate in einem kompetitiven Immunoassay. Kompetitive Immunoassays werden im allgemeinen zum Nachweis von niedermolekularen Analyten verwendet und können prinzipiell in zwei Testformaten, dem "labelled antibody" Format und dem "labelled analog" Format durchgeführt werden. Beim "labelled antibody" Format wird die den nachzuweisenden Analyten enthaltende Probeflüssigkeit mit einem an eine Festphase bindefähigen Hapten, das mit dem Analyten immunologisch konkurriert, und einen markierten, gegen das Hapten und den Analyten gerichteten Rezeptor, z.B. einen Antikörper, markiert. Bei diesem Testformat ist die an die Festphase gebundene Markierung umgekehrt proportional zur Konzentration des Analyten. Beim "labelled analog" den nachzuweisenden Analyten enthaltende wird die Probeflüssigkeit mit einem markierten, mit dem Analyten immunologisch konkurrierenden Hapten und einem gegen den Analyten und das Hapten gerichteten Rezeptor, der an eine Festphase bindefähig ist, inkubiert. Die Menge an festphasengebundenem markiertem Hapten ist dann der Konzentration an freiem, zu bestimmendem Analyten umgekehrt proportional.

Ein Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit ein Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled analog" Format, dadurch gekennzeichnet, daß man (a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem erfindungsgemäßen Konjugat, das eine Markierungsgruppe enthält, und einem Rezeptor,

der an die Festphase gebunden oder zur Bindung an eine Festphase fähig ist und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Hapten- komponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert, (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Konjugats in der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt. Als immobilisierbaren Rezeptor verwendet man vorzugsweise einen biotinylierten Antikörper bzw. ein biotinyliertes Antikörperfragment und als reaktive Festphase eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase.

Noch ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled antibody" Format, dadurch gekennzeichnet, daß man (a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem erfindungsgemäßen Konjugat, das eine Festphasenbindungsgruppe enthält, und einem Rezeptor, der eine Markierungsgruppe trägt und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Haptenkomponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert, (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Rezeptors an der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt. Vorzugsweise verwendet man ein biotinyliertes Konjugat und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase. Als markierten Rezeptor verwendet man vorzugsweise einen Antikörper bzw. ein Antikörperfragment.

Der Nachweis von lumineszierenden Metallchelatgruppen erfolgt vorzugsweise durch Elektrochemilumineszenz, wobei lumineszierende Spezies elektrochemisch an der Oberfläche einer Elektrode erzeugt werden. Der Nachweis der Lumineszenz kann qualitativ oder/und quantitativ erfolgen. Beispiele zur Durchführung von Lumineszenz-Assays finden sich in EP-A-O 580 979, WO 90/05301, WO 90/11511 und WO 92/14138. Auf die dort offenbarten Verfahren und Vor-

WO 96/03650 PCT/EP95/02915

18

richtungen für Lumineszenz-Assays wird hiermit Bezug genommen. Die Festphase in Elektrochemilumineszenz-Assays besteht vorzugsweise aus Mikropartikeln, besonders bevorzugt magnetischen Mikropartikeln, die mit einer Beschichtung versehen sind, die mit dem festphasenseitigen zweiten Antigen wechselwirkt. Vorzugsweise sind die Mikropartikel mit Streptavidin beschichtet.

Die Elektrochemilumineszenz-Messung wird vorzugsweise in Gegenwart eines Reduktionsmittels für den Metallkomplex durchgeführt, z.B. einem Amin. Bevorzugt sind aliphatische Amine, insbesondere primäre, sekundäre und tertiäre Alkylamine, deren Alkylgruppen jeweils ein bis drei Kohlenstoffatome aufweist. Besonders bevorzugt ist Tripropylamin. Das Amin kann jedoch auch ein aromatisches Amin, wie Anilin oder ein heterocyklisches Amin sein.

Weiterhin kann gegebenenfalls als Verstärker ein nichtionisches oberflächenaktives Mittel, z.B. ein ethoxyliertes Phenol vorhanden sein. Derartige Substanzen sind beispielsweise kommerziell unter den Bezeichnungen Triton X100 oder Triton N-401 erhältlich.

Andererseits kann der Nachweis der lumineszierenden Metallchelatgruppe auch durch Fluoreszenz erfolgen, wobei das Metallchelat durch Bestrahlung mit einem Licht der geeigneten Wellenlänge angeregt und die daraus resultierende Fluoreszenzstrahlung gemessen wird. Beispiele zur Durchführung von Fluoreszenz-Assays finden sich in EP-A-O 178 450 und EP-A-O 255 534. Auf diese Offenbarung wird hiermit Bezug genommen.

Der Nachweis von Fluoreszenzgruppen, die ebenso wie die lumineszierenden Metallchelate zu den bevorzugten Markierungsgruppen der erfindungsgemäßen Konjugate gehören, kann - wie zuvor ausgeführt - durch Anregung und Messung der Fluoreszenz auf bekannte Weise erfolgen.

Noch ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein

immunologisches Reagenz, das mindestens ein erfindungsgemäßes markiertes oder festphasenbindefähiges Konjugat enthält. Ein Reagenz zur immunologischen Bestimmung eines spezifischen Antikörpers nach dem Prinzip des Doppelantigen-Brückentests enthält (a) ein markiertes erfindungsgemäßes Konjugat oder/und (b) ein weiteres erfindungsgemäßes Konjugat, das an eine Festphase gebunden ist oder in einer an eine Festphase bindefähigen Form vorliegt.

Ein Reagenz zur Bestimmung eines Analyten, vorzugsweise eines niedermolekularen Analyten nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassays enthält ein markiertes Konjugat ("labelled analog"-Format) oder ein festphasenbindefähiges Konjugat ("labelled antibody"-Format), das mit dem zu bestimmenden Analyten immunologisch um die Bindung an einen Rezeptor konkurriert. Vorzugsweise enthält das Reagenz für einen kompetitiven Immunoassay räumlich getrennt vom erfindungsgemäßen Konjugat entweder einen markierten Rezeptor ("labelled antibody"-Format) oder einen festphasenbindefähigen Rezeptor ("labelled analog"-Format), der mit dem zu bestimmenden Analyten und dem erfindungsgemäßen Konjugat eine immunologische Reaktion eingehen kann.

Die Erfindung wird weiterhin durch die folgenden Beispiele und Abbildungen erläutert. Es zeigen:

Abb. 1 ein Metallchelat-Lysin-Derivat,

Abb. 2 ein Biotin-Lysin-Derivat,

Abb. 3 ein erfindungsgemäßes Konjugat

Abb. 4 ein Vergleichskonjugat.

Beispiel 1

Herstellung eines Metallchelat-Lysin-Derivats

6 mmol des Rutheniumkomplexes Ru(Bipyridin) $_2$ (Bipyridin-CO-N-hydroxysuccinimidester) gemäß EP-A-0 580 979 wurden in 50 ml Dimethylformamid gelöst und dazu eine Lösung von α -Fmoc-Lysin getropft. Nach Abziehen des Lösungsmittels wurde der Rückstand

in wenig Aceton gelöst, mit 300 ml Chloroform versetzt und kurz zum Sieden erhitzt. Nach Abtrennen des Lösungsmittels wurde die in Abb. 1 gezeigte Verbindung als Feststoff erhalten.

Beispiel 2

Herstellung von Metallchelat-markierten und biotinylierten Peptiden

Die Metallchelat-markierten bzw. biotinylierten Peptide wurden mittels Fluorenylmethyloxycarbonyl-(Fmoc)-Festphasenpeptidsynthese an einem Batch-Peptidsynthesizer, z.B. von Applied Biosystems A431 oder A433, hergestellt. Dazu wurden jeweils 4.0 Äquivalente der in Tabelle 1 dargestellten Aminosäurederivate verwendet:

Tabelle 1:

A	Fmoc-Ala-OH
С	Fmoc-Cys(Trt)-OH
D	Fmoc-Asp(OtBu)-OH
E	Fmoc-Glu(OtBu)-OH
F	Fmoc-Phe-OH
G	Fmoc-Gly-OH
Н	Fmoc-His(Trt)-OH
I	Fmoc-Ile-OH
K	Fmoc-Lys(Boc)-OH
L	Fmoc-Leu-OH
М	Fmoc-Met-OH
N	Fmoc-Asn(Trt)-OH
P	Fmoc-Pro-OH
Q	Fmoc-Gln(Trt)-OH
R	Fmoc-Arg(Pmc)-OH
s	Fmoc-Ser(tBu)-OH
Т	Fmoc-Thr(tBu)-OH

U	Fmoc-ßAlanin-OH
V	Fmoc-Val-OH
W	Fmoc-Trp-OH
Y	Fmoc-Tyr(tBu)-OH
Z	Fmoc- \(\epsilon = Aminocaprons\(\text{aure} = OH \)
Nle	Fmoc-ε-Norleucin-OH
Abu	Fmoc-γ-Aminobuttersäure-OH

Die Einführung von Metallchelat- und Biotingruppen in die Peptidsequenz erfolgte durch direkten Einbau von Metallchelat- oder Biotin-gekoppelten Aminosäurederivaten, z.B. innerhalb der Sequenz über einen mit Metallchelat-Aktivester ϵ -derivatisierten Lysinrest (Abb. 1) bzw. über einen mit Biotin derivatisierten Lysinrest (Abb. 2) oder N-terminal durch Verwendung eines entsprechenden α -derivatisierten Aminosäurerests.

Die Aminosäuren oder Aminosäurederivate wurden in N-Methylpyrrolidon gelöst. Das Peptid wurde an 400-500 mg 4-(2',4'-Dimethoxyphenyl-Fmoc-Aminomethyl)-Phenoxy-Harz (Tetrahedron Letters 28 (1987), 2107) mit einer Beladung von 0,4-0,7 mmol/g aufgebaut (JACS 95 (1973), 1328). Die Kupplungsreaktionen wurden bezüglich des Fmoc-Aminosäurederivats mit 4 Äquivalenten Dicyclohexylcarbodiimid und 4 Äquivalenten N-Hydroxybenzotriazol in Dimethylformamid als Reaktionsmedium während 20 min durchgeführt. Nach jedem Syntheseschritt wurde die Fmoc-Gruppe mit 20%igem Piperidin in Dimethylformamid in 20 min abgespalten.

Die Freisetzung des Peptids vom Träger und die Abspaltung der säurelabilen Schutzgruppen erfolgte mit 20 ml Trifluoressigsäure, 0,5 ml Ethandithiol, 1 ml Thioanisol, 1,5 g Phenol und 1 ml Wasser in 40 min bei Raumtemperatur. Die Reaktionslösung wurde anschließend mit 300 ml gekühltem Diisopropylether versetzt und zur vollständigen Fällung des Peptids 40 min bei 0°C gehalten. Der Niederschlag wurde abfiltriert, mit Diisopropylether nachgewaschen, mit wenig 50 %-iger Essigsäure gelöst und lyophilisiert.

Das erhaltene Rohmaterial wurde mittels präparativer HPLC an Delta-PAK RP C18-Material (Säule 50 x 300 mm, 100 Å, 15 μ) über einen entsprechenden Gradienten (Eluent A: Wasser, 0,1% Trifluoressigsäure, Eluent B: Acetonitril, 0,1% Trifluoressigsäure) in ca. 120 min. aufgereinigt. Die Identität des eluierten Materials wurde mittels Ionenspray-Massenspektrometrie geprüft.

Die Entfernung von säurestabilen Phenylacetylschutzgruppen erfolgte enzymatisch mit immobilisierter oder löslicher Penicillin G-Amidase in wäßriger Lösung mit organischem Solvensanteil bei Raumtemperatur.

Beispiel 3

Kopplung mit Haptenen

Das Metallchelat-markierte bzw. biotinylierte Peptid wurde in Dimethylformamid gelöst und bezüglich der kupplungsfähigen Positionen des Peptids (z.B. Aminoseitengruppen von Lysin) jeweils ein leichter Überschuß (ca. 30 %) des aktivierten Haptens (z.B. N-Hydroxysuccinimidester) zugefügt. Es wurde für 1 Stunde bei Raumtemperatur gerührt, das Lösungsmittel im Hochvakuum abgezogen und das Peptid über präparative HPLC gereinigt.

Unter Verwendung des in Abb. 1 gezeigten Metallchelat-Lysin-Derivats als Markierungsgruppe und von Estradiol (E2) als Hapten wurden Konjugate mit der folgenden Struktur hergestellt:

I: Ack (BPRu) UEUEUK (E2) UEUEUK (BPRu) UEUK (E2) -NH2

II: Ack (BPRu) UEUEUK (E2) UEUEUK (BPRu) U-NH2

Das Konjugat I ist in Abb. 3 dargestellt. Der Aminoterminus der Peptidketten ist durch Acetyl (Ac) geschützt. Der Carboxylterminus liegt als Säureamidgruppe vor.

Die Metallchelat- und Haptenmoleküle sind jeweils über die ϵ -Aminoseitengruppe der Lysine an die Peptidkette gekoppelt.

Auf analoge Weise wurde unter Verwendung von Testosteron als Haptenmolekül ein Konjugat mit der Sequenz von Konjugat I synthetisiert.

Die Struktur der hergestellten Konjugate wurde durch ¹H-NMR (500 MHz) überprüft und bestätigt.

Beispiel 4

Bestimmung von Estradiol in Serum

Es wurde ein kompetitiver Zweischritt-Assay nach dem "labelled zur Bestimmung von Estradiol analog"-Format in Humanserum durchgeführt. Hierzu wurden 90 µl Lösung 1 (0,69 nmol/l erfindungsgemäßes Konjugat I (Abb. 3) bzw. 1,68 nmol/l Vergleichskonjugat (Abb. 4), jeweils in 50 mmol/l 4-Morpholinethansulfonsäure (MES), pH 6,8, 0,1 % Rinderserumalbumin, 0,1 % Thesit, 0,01 % Methylisothiazolon, 0,1 % Oxypyrion, 30 ng/ml Ablösereagenz Dihydrotestosteron) zusammen mit 50 μ l Probe (Serumprobe oder Estradiol Standard) in einem Polystyrolgefäß 10 min bei 37°C inkubiert. Anschließend erfolgte die aufeinanderfolgende Zugabe von 90 μ l Lösung 2 (0,7 μ g/ml bzw. 1,4 μ g/ml Konjugat aus Biotin und polyklonalem Anti-Estradiol-Kaninchen-Fab' in 50 mmol/l MES-Puffer pH 6,0) und 50 μl Bead-Suspension (720 μg/ml Streptavidinbeschichtete Magnetpartikel, Fa. Dynal).

Nach weiteren 10 min Inkubation bei 37°C wurden 150 μ l der Mischung in eine Meßzelle überführt. Dort erfolgte eine magnetische Konzentrierung der Bead-Partikel und der daran haftenden Rutheniummarkierung an die Elektrodenoberfläche und eine Detektion des elektrochemisch erzeugten Chemilumineszenzsignals bei 28°C.

Das in Tabelle 2 dargestellte Ergebnis dieses Versuchs zeigt, daß das erfindungsgemäße Konjugat gegenüber dem Vergleichskonjugat eine deutliche Verbesserung der Testperformance hinsichtlich Sensitivität und unterer Nachweisgrenze bringt.

Tabelle 2

Antigen	Konjugat I (Erfindung)	Konjugat (Ver- gleich)
Antigenkonzentration (nmol/1)	0,69	1,68
Rutheniumkomplex-Konzentra- tion (nmol/l)	1,68	1,68
Konzentration Antiserum (μg/ml)	0,7	1,4
Counts Standard F	80412	87709
Counts Standard B	653420	1224219
Counts Standard A	861140	1445270
Verhāltnis B/A	0,759	0,847
Verhāltnis F/A	0,093	0,061
Verhältnis F/E	0,546	0,442
untere Nachweisgrenze pg/ml (3 % VK)	15,9	25,1

PATENTANSPRÜCHE

- 1. Konjugat, umfassend einen polymeren Träger mit maximal 100 monomeren Einheiten, der gekoppelt an reaktive Seitengruppen 1 10 Haptenmoleküle und 1 10 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen enthält, wobei die monomeren Einheiten aus Aminosäuren, Nukleotiden, Nukleotidanaloga und peptidischen Nukleinsäuren ausgewählt sind.
- 2. Konjugat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger eine Länge von 3 - 80 monomeren Einheiten aufweist.
- 3. Konjugat nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger eine Länge von 5 - 60 monomeren Einheiten aufweist.
- 4. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß es 1 6 Haptenmoleküle enthält.
- 5. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß es 2 8 Markierungs- oder Festphasenbindungsgruppen
 enthält.
- 6. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger eine aus Aminosäuren aufgebaute Peptidkette umfaßt.
- Konjugat nach einem der Ansprüche 1-5, dadurch gekennzeichnet,

daß der polymere Träger eine aus Nukleotiden oder/und Nukleotidanaloga aufgebaute Kette umfaßt.

- 8. Konjugat nach einem der Ansprüche 1-5, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger eine aus peptidischen Nukleinsäuren aufgebaute Kette umfaßt.
- 9. Konjugat nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß der polymere Träger als Doppelstrang vorliegt.
- 10. Konjugat nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Doppelstrang mindestens eine Kette enthält, die peptidische Nukleinsäuren umfaßt.
- 11. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen über reaktive Amino- oder/und Thiol-Seitengruppen an den polymeren Träger gekoppelt sind.
- 12. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß es Markierungsgruppen enthält, die aus lumineszierenden
 Metallchelaten oder Fluoreszenzgruppen ausgewählt sind.
- 13. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß es Festphasenbindungsgruppen enthält, die aus Biotin und Biotinanaloga ausgewählt sind.
- 14. Konjugat nach Anspruch 12,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß die Markierungsgruppen lumineszierende Metallchelate
 sind und der polymere Träger mindestens einen positiven

oder/und negativen Ladungsträger enthält.

- 15. Konjugat nach Anspruch 12,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß die Markierungsgruppen Fluoreszenzgruppen sind und
 polymere Träger, eine im wesentlichen helikale Struktur
 aufweist.
- 16. Konjugat nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Hapten ein immunologisch reaktives Molekül mit einer Molekularmasse ≤ 2000 Da ist.
- 17. Konjugat nach Anspruch 16,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß das Hapten aus pharmakologischen Wirkstoffen, Hormonen,

 Metaboliten, Vitaminen, Mediatoren und Neurotransmittern
 ausgewählt ist.
- 18. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15,

 dadurch gekennzeichnet,

 daß das Hapten aus immunologisch reaktiven Peptidepitopen

 mit einer Länge bis zu 30 Aminosäuren ausgewählt ist.
- 19. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Hapten aus Nukleinsäuren mit einer Länge bis zu 50 Nukleotiden ausgewählt ist.
- 20. Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Hapten aus peptidischen Nukleinsäuren mit einer Länge bis zu 50 Monomereinheiten ausgewählt ist.
- 21. Verfahren zur Herstellung von Konjugaten nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet,

daß man einen polymeren Träger aus monomeren Einheiten an einer Festphase synthetisiert, wobei man

- (a) während der Synthese an vorbestimmten Positionen des Trägers Monomerderivate einführt, die kovalent mit Haptenmolekülen oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen gekoppelt sind, oder/und
- (b) nach der Synthese aktivierte Haptenmoleküle oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen an reaktive Seitengruppen des Trägers koppelt.
- 22. Verfahren nach Anspruch 21,
 dadurch gekennzeichnet,

daß man einen Peptidträger aus Aminosäurederivaten synthetisiert.

23. Verfahren nach Anspruch 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet,

daß in Variante (a) die Haptenmoleküle oder/und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen jeweils an eine primäre Aminogruppe oder eine Thiolgruppe des Monomerderivats gekoppelt sind.

24. Verfahren nach Anspruch 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet,

> daß in Variante (b) die Kopplung an Amino- oder/und Thiol-Seitengruppen des Trägers nach Abspaltung von Schutzgruppen der zur Festphasensynthese verwendeten Monomerderivate erfolgt.

25. Verfahren nach Anspruch 21, 22 oder 24, dadurch gekennzeichnet,

daß man nach der Synthese in Variante (b) die Haptenmoleküle und Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen an
primäre Aminoseitengruppen des Trägers koppelt, wobei an
Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung mit Haptenmolekülen erfolgen soll, ein Monomerderivat mit einer
ersten Schutzgruppe für die Amino-Seitengruppe verwendet

wird, und an Positionen des Trägers, an denen eine Kopplung mit Markierungs- bzw. Festphasenbindungsgruppen erfolgen soll, ein Monomerderivat mit einer zweiten Schutzgruppe für die Aminoseitengruppe verwendet wird und die erste und die zweite Schutzgruppe so ausgewählt werden, daß eine selektive Schutzgruppenabspaltung möglich ist.

- 26. Verfahren nach Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, daß die erste und zweite Schutzgruppe aus säurelabilen bzw. säurestabilen Schutzgruppen ausgewählt werden.
- 27. Verwendung von Konjugaten nach einem der Ansprüche 1 bis 20 als Antigen in einem immunologischen Verfahren oder zur Nukleinsäure-Diagnostik.
- Verwendung nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß man Konjugate, die mehr als 1 Haptenmolekül enthalten, als Polyhaptene in immunologischen Nachweisverfahren einsetzt.
- 29. Verwendung nach Anspruch 27 oder 28 in einem kompetitiven Immunoassay.
- 30. Verwendung nach Anspruch 27 oder 28 in einem Immunoassay zum Nachweis spezifischer Antikörper.
- 31. Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled analog" Format, dadurch gekennzeichnet.

daß man

(a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20, das eine Markierungsgruppe enthält, und einem Rezeptor, der an die Festphase gebunden oder zur

(

Bindung an eine Festphase fähig ist und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Haptenkomponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert,

- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Konjugats in der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt.
- 32. Verfahren nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet,

daß man als Rezeptor einen biotinylierten Antikörper bzw. ein biotinyliertes Antikörperfragment und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase verwendet.

33. Verfahren zum Nachweis eines Analyten in einer Probeflüssigkeit nach dem Prinzip des kompetitiven Immunoassay im "labelled antibody" Format,

dadurch gekennzeichnet,

daß man

- (a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase mit einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20, das eine Festphasenbindungsgruppe enthält, und einem Rezeptor, der eine Markierungsgruppe trägt und eine spezifisch immunologische Reaktion mit dem Analyten und der Haptenkomponente des Konjugats eingehen kann, inkubiert,
- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Analyten in der Probeflüssigkeit durch Messung der Markierungskomponente des Rezeptors in der Festphase oder/und in der Inkubationsflüssigkeit bestimmt.

<u>....</u>

34. Verfahren nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet,

daß man ein biotinyliertes Konjugat und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase verwendet.

35. Verfahren zum Nachweis eines spezifischen Antikörpers in einer Probeflüssigkeit,

dadurch gekennzeichnet,

daß man

- (a) die Probeflüssigkeit mit mindestens einem Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20, das gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichtet ist, inkubiert und
- (b) den Antikörper über eine Bindung mit dem Konjugat nachweist.
- 36. Verfahren nach Anspruch 35, dadurch gekennzeichnet,

daß man

- (a) die Probeflüssigkeit in Gegenwart einer reaktiven Festphase und zwei gegen den zu bestimmenden Antikörper gerichteten Antigenen inkubiert, wobei das erste Antigen eine Markierungsgruppe trägt und das zweite Antigen an die Festphase gebunden oder in einer an die Festphase bindefähigen Form vorliegt,
- (b) die Festphase gegebenenfalls von der Inkubationsflüssigkeit abtrennt und
- (c) das Vorhandensein oder/und die Menge des Antikörpers durch Bestimmung der Markierung in der Festphase oder/und in der flüssigen Phase nachweist,

wobei man als erstes oder/und zweites Antigen ein Konjugat nach einem der Ansprüche 1 bis 20 verwendet.

37. Verfahren nach Anspruch 36,

dadurch gekennzeichnet,

daß man als erstes Antigen ein mit einem lumineszierenden Metallchelat oder einer Fluoreszenzgruppe markiertes Konjugat verwendet.

38. Verfahren nach Anspruch 36 oder 37, dadurch gekennzeichnet,

daß man als zweites Antigen ein biotinyliertes Konjugat und eine mit Streptavidin oder Avidin beschichtete Festphase verwendet.

.

2/2

Abb.3



Inter onal Application No

PC:/EP 95/02915

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 G01N33/532 G01N33/533

G01N33/58

C12Q1/68

G01N33/543

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 6 G01N C12Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUM	IENTS	CONSIDE	RED TO	BE RELE	VANT
Cata and	Cinnel			indication	barra

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	ANALYTICAL BIOCHEMISTRY, vol. 193, no. 2, March 1991 NEW YORK US, pages 272-279, R. BREDEHORST ET AL. 'Novel trifunctional carrier molecule for the fluorescent	1-6,11, 12,16
	labeling of haptens.'	
Υ	see the whole document	7-38
X	EP,A,O 135 071 (HENNING BERLIN GMBH CHEMIE UND PHARMAWERK) 27 March 1985	1-6,11, 12,16,17
Y	see the whole document	7–38
Υ	EP,A,O 507 587 (SYNTEX (U.S.A.) INC.) 7 October 1992 cited in the application see the whole document	7-38
	-/	
		•

l —	
* Special categories of cited documents:	"T" later document published after the international filing date
"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
"E" earlier document but published on or after the international filing date	"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to
"I " document which may throw doubts on priority claim(s) or	involve an inventive step when the document is taken alone

which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) document referring to an oral disclosure, use, exhibition or

Further documents are listed in the continuation of box C.

other means document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

Patent family members are listed in annex.

'Y' document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

Date of mailing of the international search report

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

23, 11, 95

14 November 1995

Name and mailing address of the ISA

1

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,

Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Griffith, G

Form PCT/ISA/210 (second sheet) (July 1992)

	DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
ategory *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim
Y	EP,A,O 178 450 (F. HOFFMANN-LA ROCHE & CO. AG.) 23 April 1986 cited in the application see the whole document	7-38
(EP,A,O 154 884 (MOLECULAR DIAGNOSTICS, INC.) 18 September 1985 cited in the application see the whole document	7-38
A	EP,A,O 155 224 (CHROMAGENICS, INC.) 18 September 1985 see the whole document	1-38

Inter onal Application No PC 1/EP 95/02915

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP-A-135071	27-03-85	EP-A,B 0134307 JP-A- 60070359 JP-C- 1831702 JP-A- 60173469 US-A- 4645646 US-A- 4657873	20-03-85 22-04-85 29-03-94 06-09-85 24-02-87 14-04-87
EP-A-507587	07-10-92	JP-A- 5126829	21-05-93
EP-A-178450	23-04-86	CA-A- 1261744 JP-B- 6090201 JP-A- 61073066 US-A- 5075447 US-A- 4745076 AU-B- 586831 AU-B- 4733485	26-09-89 14-11-94 15-04-86 24-12-91 17-05-88 27-07-89 27-03-86
EP-A-154884	18-09-85	US-A- 4748111 AU-B- 578933 AU-B- 3943485 JP-A- 60226900	31-05-88 10-11-88 19-09-85 12-11-85
EP-A-155224	18-09-85	JP-A- 60218071	31-10-85

1. . • 1

Ã.

PC:/EP 95/02915

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 6 G01N33/532 G01N33/533 G01

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu

G01N33/58

C12Q1/68

G01N33/543

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) G01N C12Q IPK 6

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

ANALYTICAL BIOCHEMISTRY, Bd. 193, Nr. 2, März 1991 NEW YORK US, Seiten 272-279, R. BREDEHORST ET AL. 'Novel trifunctional carrier molecule for the fluorescent labeling of haptens.' siehe das ganze Dokument	1-6,11, 12,16
siehe das ganze Dokument 	
THE STATE OF THE S	
EP,A,O 135 071 (HENNING BERLIN GMBH CHEMIE UND PHARMAWERK) 27.März 1985 siehe das ganze Dokument	1-6,11, 12,16,17 7-38
EP,A,O 507 587 (SYNTEX (U.S.A.) INC.) 7.Oktober 1992 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	7-38
	UND PHARMAWERK) 27.März 1985 siehe das ganze Dokument EP,A,O 507 587 (SYNTEX (U.S.A.) INC.) 7.Oktober 1992 in der Anmeldung erwähnt

enthehmen	
 Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: A' Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist E' älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist 'L' Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht P' Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist 	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prionitätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zumVerständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
14.November 1995	2 3. 11. 95
Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+ 31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Griffith, G

X | Siehe Anhang Patentfamilie

1

ategorie*	ng) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
(EP,A,O 178 450 (F. HOFFMANN-LA ROCHE & CO. AG.) 23.April 1986 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	7-38
'	EP,A,O 154 884 (MOLECULAR DIAGNOSTICS, INC.) 18.September 1985 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	7-38
	EP,A,O 155 224 (CHROMAGENICS, INC.) 18.September 1985 siehe das ganze Dokument	1-38
	·	
		·

1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentil

n, die zur selben Patentsamilie gehören

Inter onales Aktenzeichen
PCI/EP 95/02915

Im Recherchenbericht ngeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP-A-135071	27-03-85	EP-A,B 0134307 JP-A- 60070359 JP-C- 1831702 JP-A- 60173469	9 22-04-85 2 29-03-94 9 06-09-85
		US-A- 4645646 US-A- 4657873	
EP-A-507587	07-10-92	JP-A- 5126829	9 21-05-93
EP-A-178450	23-04-86	CA-A- 1261744 JP-B- 6090201 JP-A- 61073066 US-A- 5075447 US-A- 4745076 AU-B- 586831 AU-B- 4733485	1 14-11-94 6 15-04-86 7 24-12-91 6 17-05-88 1 27-07-89
EP-A-154884	18-09-85	US-A- 4748111 AU-B- 578933 AU-B- 3943485 JP-A- 60226900	10-11-88 5 19-09-85
EP-A-155224	18-09-85	JP-A- 60218071	1 31-10-85

ř ,